Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Das Volk. 1946-1954
# 1950

50 (27.4.1950)

Visual Library

# Das Volk

Einzelpreis 20 Pfennig

5. Jahrgang / Nr. 50

**Südbadische Heimatzeitung**

Donnerstag, 27. April 1950


## *In aller Kürze*

**Das Land Baden zahlt die Bezüge der staatlichen Angestellten jetzt jeweils wieder am 15. des Monats aus, während sie bisher zum Monatsende gezahlt wurden. Bei den Beamtengehältern hat sich an der bisher üblichen nachträglichen Zahlungsweise auf Monatsende nichts geändert.**

Die schwedischen Papierfabriken sind völlig ausverkauft, so daß selbst dann, wenn ein höherer Preis geboten würde, in diesem Jahr nicht mehr mit Lieferungen von Zeitungsdruckpapier für das Bundesgebiet gerechnet werden kann.

Auf einem Schrankenübergang bei der Schweizer Station Eiken war ein mit einem Ehepaar besetzter Kraftwagen stehengeblieben. Als sich der Schnellzug Wien—Paris näherte, riß die Schrankenwärterin die beiden Insassen im letzten Augenblick aus dem Wagen, der vierhundert Meter weit mitgeschleppt und zertrümmert wurde.

**Die britische Regierung hat der Entsendung von Dr. Hans Schlange-Schoeningen als Generalkonsul nach London zugestimmt. Schlange-Schoeningen wird sein Amt voraussichtlich Anfang Mai antreten.**

Der 27jährige Kraftfahrer eines Lastwagens, der am 8. März an einem unbewachten Bahnübergang bei Köln von einem Zug zertrümmert worden war, wobei fünf Arbeiter getötet und neun schwer verletzt wurden, ist zu zwei Jahren Gefängnis und vier Jahren Berufsverbot verurteilt worden.

In Paris bekamen fast 200 Personen Kampferspritzen und mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden, als am Wochenende auf dem Montmartre neben der Sacre-Coeur-Kirche Wein umsonst ausgeschenkt worden war. Die Mitglieder einer Weingilde hatten den Wein fließen lassen. Zuvor hatten sie den Staatspräsidenten zum Ehrenmitglied ernannt.

Ein zwölfjähriges Mädchen wurde dieser Tage in einem Dorf bei Hartberg (Oststeiermark) von einem sechs Pfund schweren Knaben entbunden. Gegen einen neunzehnjährigen Burschen, der der Vater des Kindes sein soll, wurde Strafantrag gestellt.

In fünf Stunden, acht Minuten und 37.7 Sekunden flog am Montag das britische Vierdüsen-Flugzeug Comet von London nach Kairo. Der bisherige Rekord für diese Strecke betrug sechs Stunden 35 Minuten.

Der Deutsche Bauernverband wendet sich gegen die Einbeziehung von Sahne und Sahneerzeugnissen in das geplante Luxussteuergesetz. In der Zeit der Milchschwemme sollte Sahneverbrauch sogar gefördert werden.

***Falls noch kein Friedensvertrag***

## Noch fünf Jahre Besatzung

### In Londoner Konferenz soll auch Beendigung des Kriegszustandes erörtert werden

**Wie aus maßgeblichen Kreisen Washingtons und Londons verlautet, soll die amerikanische und britische Regierung beschlossen haben, die Dauer der Besetzung Deutschlands auf weitere fünf Jahre auszudehnen. Die Anwesenheit der Besatzungstruppen in der Bundesrepublik, so wird diese Maßnahme begründet, stelle eine Garantie gegen sowjetische Angriffe und kommunistische Infiltration dar.**

**Washington.** Auf amerikanischer Seite besteht sogar die Absicht, die Besetzung Westdeutschlands auf ein volles Jahrzehnt auszudehnen. Einem Friedensvertrag soll die jetzt getroffene Disposition jedoch nicht vorgreifen. Sobald ein Friedensvertrag unterzeichnet sei, würden alle Besatzungsstreitkräfte sofort zurückgezogen. Die Möglichkeit auf Viermächtebasis einen Friedensvertrag auszuarbeiten, der das geteilte Deutschland wieder vereinen würde, müßte allerdings pessimistisch beurteilt werden.

**London.** Man glaubt, daß die gegenwärtig in Deutschland stationierten Kräfte weitere fünf Jahre bleiben werden, falls nicht vorher ein Friedensvertrag unterzeichnet wird. Die Frage einer Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland soll auch erörtert werden, wenn im Mai die westlichen Außenminister in London zusammentreffen.

## Sturmwarnung für Berlin

### In Erwartung der kommunistischen Pfingstdemonstration

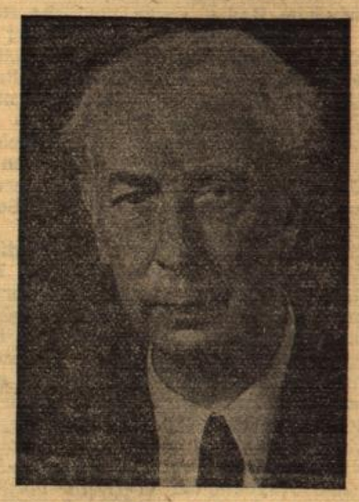
**Washington.** Außenminister Acheson hat darauf hingewiesen, daß es bei dem angekündigten kommunistischen Pfingstaufmarsch in Berlin unter Umständen zum offenen Kampf zwischen westalliierten Streitkräften und den von den Sowjets unterstützten deutschen Kommunisten kommen könnte. Berlin stehe im Kalender der großen Weltereignisse und die Dinge nehmen dort gegenwärtig einen ominösen Verlauf. Er verwies auf das betont aggressive Auftreten der Sowjetunion in letzter Zeit. Die Sowjetregierung scheine bewußt die Spannung in den internationalen Angelegenheiten auf den Höhepunkt treiben zu wollen. Der Grund für ihr Vorgehen sei wahrscheinlich darin zu suchen, daß sie die Atombombe entwickelt habe.

In der „United States News" ist zu lesen, die Sowjets seien jetzt von der amerikanischen Regierung gewarnt. Wenn die angekündigte kommunistische Demonstration zu einem Einmarsch in die West-Berliner Sektoren führen sollte, so werde dies einen aktiven Widerstand hervorrufen, der unter Umständen zum Krieg führen könnte.

Der bekannte außenpolitische Kommentator Walter Lippmann bezeichnet den Pfingstaufmarsch in Berlin als eine sowjetische Falle, die man auf diplomatischem Weg umgehen könne. Wenn amerikanische Soldaten aber das Gewehr auf junge Deutsche anlegten, die angeblich für den Frieden und die Einheit demonstrierten, dann wäre dies ein großer Erfolg für die Sowjetregierung. Die Vereinigten Staaten sollten deshalb die Sowjetbehörden auffordern, gemeinschaftlich alles zu tun, um Gewalt und Blutvergießen in den Straßen Berlins zu verhindern.

**London.** Gegenüber der amerikanischen Auffassung scheint man in Großbritannien dem Pfingstaufmarsch in Berlin mit Ruhe entgegenzusehen. Von Beamten der britischen Regierung wurde erklärt, daß sie keinen bewaffneten Zusammenstoß bei den kommunistischen Jugenddemonstrationen erwarteten.

**Berlin.** „Die FDJ kann nicht auf ihr Recht der Demonstrationsfreiheit in ganz Berlin verzichten", erklärte der Vorsitzende der FDJ. Ferner wurde erklärt, daß Quartier und Verpflegung für 500 000 Demonstranten so gut wie sicher seien. Aus der Bundesrepublik würden 30 000 Jugendliche für den Pfingstaufmarsch erwartet. Rund 42 000 Volkspolizisten der Sowjetzonenrepublik würden als FDJ-Angehörige am Pfingstaufmarsch teilnehmen.



**Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuß**

## *Staatsbesuch*

Südbaden hat seinen Staatsbesuch. Der Präsident der deutschen Bundesrepublik „weilt" in Freiburg — denn Staatsoberhäupter sind nicht einfach irgendwo, sonderen sie „weilen". Und so ein Staatsbesuch ist keine einfache Sache. Tagelang vor dem feierlichen Akt sind höchste, höhere, mittlere und untere Beamte der Verwaltung an der Arbeit, um alles vorzubereiten. Und die schwerste Aufgabe hat dann der Staatspräsident selbst, der sich in den schnell aufeinanderfolgenden Veranstaltungen mit hunderten ihm meistenteils unbekannten Menschen auseinandersetzen und die für das Land charakteristischen Verhältnisse und Stimmungen in sich aufnehmen soll.

Man muß feststellen, daß Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuß, der nun schon zahlreiche Staatsbesuche in den verschiedensten Teilen der Bundesrepublik hinter sich hat, sich auch in Freiburg wieder dieser Aufgabe mit seiner erstaunlichen Frische und der persönlichen Liebenswürdigkeit seines Wesens mit bestem Erfolg unterzogen hat.

Zweierlei soll in dem hohen Amt des Bundespräsidenten seinen Ausdruck finden. Er soll die Einheit der Bundesrepublik wahren, und er soll dem Grundgesetz des Bundes und den Verfassungen der Länder Achtung und Gültigkeit sichern. Solange er dies tut, steht er außerhalb jeder parteipolitischen Auseinandersetzung und ist auch von allen denen zu respektieren, die sich vielleicht bei der Wahl für eine andere Persönlichkeit eingesetzt haben mögen.

Prof. Heuß hat sich überall, wo er in Deutschland vor die Öffentlichkeit getreten ist, durch die Lauterkeit seiner demokratischen Grundeinstellung und durch die lebendige und warmherzige Vielseitigkeit, die ihn auszeichnet, Freunde erworben. Freiburg und Südbaden wissen daher seinen Besuch zu würdigen.

## Bundespräsident Professor Heuß in Freiburg

### Feierlicher Empfang im Rathaus und durch die Staatsregierung

**Freiburg (Sonderbericht). Am Mittwoch um 9.55 Uhr traf Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuß mit dem D-Zug aus Bonn zu einem zweitägigen Besuch Südbadens auf dem Freiburger Hauptbahnhof ein. In seiner Begleitung befanden sich der Chef des Bundespräsidialamtes, Ministerialdirektor Klaiber, der Chef des Protokolls, Ministerialrat Bittenfeld, der persönliche Referent des Bundespräsidenten, Bott, und Regierungsdirektor Werz. Umschwärmt von Photographen, Rundfunkreportern und Journalisten, wurden die Gäste auf dem festlich geschmückten Bahnhof von Staatspräsident Wohleb, Innenminister Dr. Schühly, Botschaftsrat v. Brentano und deren Gattinnen in unserer Schwarzwaldmetropole willkommen geheißen.**

Vorbei an einer nach Hunderten zählenden Menschenmenge, die sich vor dem Bahnhof versammelt hatte, begab sich der Bundespräsident anschließend zu einem kurzen Aufenthalt in das Gästehaus Erasmus. Nach kurzem Aufenthalt wurde ein Empfang von Gouverneur Pène und anderer Herren der Militärregierung in der Staatskanzlei veranstaltet.

Um 12 Uhr fand im Ratssaal des Freiburger Rathauses ein Empfang durch Stadtverwaltung und Stadtparlament statt, bei dem dem Bundespräsidenten von Oberbürgermeister Dr. Hoffmann um den Wiederaufbau der Stadt Freiburg verdiente Männer vorgestellt wurden.

Nach diesem Empfang machte der Bundespräsident in Begleitung von Staatspräsident Wohleb und Angehörigen von Regierung und Stadtverwaltung eine kurze Rundfahrt durch Stadt und nähere Umgebung. Um 16 Uhr begann in der Aula der Albert-Ludwig-Universität der eigentliche Staatsakt. Zuvor wurden dem Bundespräsidenten der jetzige Rektor der Universität Dr. Öhlers, Prorektor Dr. Tellenbach und der Senat der Universität vorgestellt.

(Begrüßungsansprache des badischen Staatspräsidenten siehe Seite 2).

## Heuß Ipricht zu den Badenern

In seiner Entgegnung auf die Ansprache des Staatspräsidenten fand der Bundespräsident den persönlich-versöhnlichen Ton, der den Badener anpricht. Er sagte:

„Manche von Ihnen haben jetzt mit einer Mischung von wohlwollender Nachsicht und leichtem Mißtrauen aus meiner Sprache den Fremdling aus dem östlichen Nachbarland herausgehört, diesen württembergischen Dialekt mit seiner lebensgefährlichen Gemütlichkeit.

Ich will, verzeihen Sie, etwas ganz Persönliches sagen. Jeder durchschnittl e Mensch hat vier Großeltern; die meinen sind rheinhessisch, rheinpfälzisch, badisch, württembergisch, eine Mischkomponente von vier Rassen. In dieser Stadt darf man das sagen, der Heimat des großen Anthropologen Eugen Fischer, der für Deutsch-Südwest der Rassenmischung eine positive Bewertung gab. Was für Deutsch-Südwest in Afrika galt, braucht für den deutschen Südwesten nicht falsch zu sein. Was soll die abwegige Bemerkung? Sie möchte helfen, die Auseinandersetzung über die staatliche Zukunft, in die die Landschaften am Oberrhein und Neckar durch das Schicksal gezwungen wurden, etwas zu entkrampfen. Der Herr Staatspräsident, der als ausgezeichneter Lateiner anerkannt ist, möchte gewiß nicht haben, daß das Wort des Virgil: ‚Quidquid id est, timeo Danaos, et dona ferentes', in einem Freiburger Gymnasium so übersetzt werde: ‚Dene Schwobe kannsch nit traue, au wenn se nette Leit sinn.' Dann müßte ich mich als der Gast des Landes hier unbehaglich fühlen, und ich bin fest entschlossen, mich behaglich zu fühlen, denn ich kenne und liebe ja dies Land, das zudem die Heimat meiner kleinen Enkeltochter ist. Und die kann schon in ihrem bescheidenen Wortschatz das rechte Hebelsche Alemannisch."

## *Erfolg der Eltern*

In der CDU legt man besonderen Wert darauf, in Fragen der Kindererziehung und in der Auswahl der Schule den Eltern ein besonderes Recht einzuräumen. Dieses Elternrecht kann sich aber auch einmal gegen ihre heutigen Befürworter richten. Dies war zum Beispiel der Fall, als vor einem Jahr das Zentralabitur in Baden eingeführt wurde. Die Schüler höherer Lehranstalten n. 3ten von fremden Lehrern geprüft werden, die, nicht wie die Klassenlehrer, mit der Begabung und Entwicklung der Schüler vertraut sein konnten. Bekanntlich hängen Prüfungsergebnisse auch oft von Zufälligkeiten ab. Die Folge des neu eingeführten Zentralabiturs, als dessen Urheber man den Ministerialdirektor Dr. Fleig im Unterrichtsministerium bezeichnete, war ein fürchterliches Chaos bei den Prüfungen. Ein erheblicher Prozentsatz der Schüler fiel durch, was dann Schülerstreiks und Elternproteste auslöste. Auch der Landtag mußte sich mit dieser peinlichen Angelegenheit befassen.

Man scheint inzwischen aus den Ereignissen gewisse Lehren gezogen zu haben, um es mit den Eltern nicht ganz zu verderben. Die Reifeprüfung 1950, so lesen wir in einer offiziösen Mitteilung, wird auf Anweisung des Unterrichts-Ministeriums gegenüber den beiden letzten Jahren wesentliche Erleichterungen bringen

In diesem Jahr werden erstmals die schriftlichen Arbeiten zunächst dem eigenen Lehrer zur Korrektur vorgelegt, der den Schüler persönlich und nach seiner Jahresleistung beurteilt. Von ihm geht die Arbeit ohne Namensnennung des Schülers an einen zweiten und schließlich an einen dritten Korrektor weiter, der sie dann endgültig benotet.

Für die mündliche Prüfung, die sich im Juli anschließen wird, können sich die Schüler vorher bei ihren Fachlehrern beraten lassen. Die Prüfung selbst wird jedoch nach einem Beschluß der Direktoren der höheren Schulen Badens und der Landeselternbeirates von fremden Lehrern vorgenommen werden.

## Südwest-Gewerkschaften tagten

**Stuttgart. Der Landesbezirk Württemberg-Baden des Deutschen Gewerkschaftsbundes hielt am Montag in Stuttgart-Feuerbach die erste ordentliche Landesbezirkskonferenz seit Gründung des Deutschen Gewerkschaftsbundes ab. An der Konferenz nahmen hundert Delegierte aus den drei südwestdeutschen Ländern teil. Zum Landesbezirksvorsitzenden wurde bei fünf Enthaltungen der frühere Präsident des Gewerkschaftsbundes Württemberg-Baden und vorläufige Landesbezirksvorsitzende, Markus Schleicher, gewählt. Wilhelm Kleinknecht wurde als Landesbezirkssekretär und Hans Ruß als Landesbezirkskassierer bestätigt. Zu Bezirksstellenleitern für Südwürttemberg-Hohenzollern und für Südbaden wurden Fritz Fleck und Wilhelm Reibel gewählt.**

Die Konferenz faßte einstimmig eine Entschließung, in der sie den „Vorschlägen der DGB-Bundesleitung zur Neuordnung der deutschen Wirtschaft" zustimmt. Sie fordert alle Organe der Gewerkschaften auf, die Mitglieder über Wesen und Bedeutung der Forderung auf Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer in der Wirtschaft aufzuklären. „Die menschliche Arbeitskraft", heißt es wörtlich in der Entschließung, „ist das wichtigste Gut in unserer Volkswirtschaft. Deshalb erheben die Arbeiter, Angestellten und Beamten mit Recht Anspruch auf Mitberatung und Mitbestimmung in der Wirtschaft".

Markus Schleicher erneuerte das Bekenntnis der südwestdeutschen Gewerkschaften zum Südweststaat, das bereits im Oktober vergangenen Jahres in Bad Sulzbach abgelegt worden war. Er betonte, daß diese Stellungnahme der Gewerkschaften zur Südweststaatfrage nicht mit der Vergangenheit, sondern mit der Zukunft begründet werde. Ein Zusammenschluß der drei südwestdeutschen Länder sei von ausschlaggebender Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Erster Schauprozeß auf deutschem Boden

## Ehemaliger Minister von Sachsen-Anhalt vor dem Obersten Gerichtshof der Sowjetzone

**Dessau. Am Montag begann im Landestheater in Dessau vor dem Obersten Gerichtshof der Sowjetzonenrepublik der Prozeß gegen den ehemaligen Minister für Arbeit und Sozialfürsorge in Sachsen-Anhalt, Dr. Leo Herwegen, und acht Mitangeklagte. Den Angeklagten wird vorgeworfen, Vermögenswerte der volkseigen gewordenen Deutschen Continentalen Gas A.G. widerrechtlich nach dem Westen verlagert zu haben. Es ist dies der erste Schauprozeß, der nach sowjetischem Muster auf deutschem Boden gegen deutsche Staatsbürger inszeniert wird und als Anfang einer Generalbereinigung der Ostzone von „liberaler Reaktion" anzusehen ist. Über den Prozeßausgang kann niemand im Zweifel sein, obwohl von einer Verschiebung schon deshalb keine Rede sein kann, weil die fraglichen Objekte im Westen liegen und nicht bewegt werden können. Mit diesem Prozeß tritt das im Dezember 1949 geschaffene Oberste Gericht der Sowjetzone zum ersten Male in Tätigkeit.**

Bei Beginn der Verhandlung wurden die Angeklagten von Volkspolizisten auf die Bühne geführt, wo sie hinter einem Holzverschlag Platz nahmen. Der Generalstaatsanwalt Dr. Melzheimer warf den Angeklagten vor, in Sabotageabsicht die wirtschaftlichen Maßnahmen der deutschen Selbstverwaltungsorgane durchkreuzt zu haben und nannte Dr. Herwegen einen bezahlten Konzernknecht. Bürgerliche Herkunft, Zugehörigkeit zu bürgerlichen Parteien sowie Anteilnahme am kirchlichen Leben wurde den Angeklagten ebenfalls vorgeworfen. Bei einem der Mitangeklagten wurde eine Tätigkeit als Agent des britischen Imperialismus davon abgeleitet, daß der Betreffende in englischer Kriegsgefangenschaft war und an einem Kursus für Kriegsgefangene teilgenommen hatte.

Als erster wurde Dr. Herwegen vernommen, der mit zunächst erregter, aber im Verlaufe des Verhörs immer sicherer werdenden Stimme, seine Tätigkeit bei verschiedenen Konzernen schilderte. Er wandte sich dagegen, ein Monopolknecht zu sein und behauptete, im Gegensatz zu verschiedenen seiner Parteifreunde, immer ein entschiedener Gegner des Marshall-Planes gewesen zu sein.

### Sowjets wechseln Botschafter in Paris

**Moskau.** Der sowjetische Botschafter in Paris, Alexander Bogomolow, wurde von seinem Posten abberufen und zum stellvertretenden sowjetischen Außenminister ernannt. Bogomolow war seit 1945 Botschafter der Sowjetunion in Frankreich. Sein Nachfolger in Paris wurde der bisherige sowjetische Botschafter in Belgien und Luxemburg, Alexej Pawalowitsch Pawlow.

### Vatikan weiß nichts vom Vertrag mit Polen

**Vatikanstadt.** Der 82jährige Erzbischof von Krakau, Kardinal Adam Sapieha, wurde von Papst Pius empfangen. Die Abreise des Kardinals nach Rom erfolgte wenige Tage, bevor die Warschauer Regierung den Abschluß eines Übereinkommens mit der katholischen Kirche in Polen bekanntgab. Das Abkommen trug die Unterschriften verschiedener polnischer Bischöfe, nicht aber die des Kardinals Sapieha, der vorher an den Verhandlungen der Geistlichkeit mit der polnischen Regierung teilgenommen hatte. Im Vatikan wird zu den Meldungen über den Abschluß des Abkommens erklärt, es sei nichts von einem solchen Friedenspakt zwischen katholischer Kirche und polnischer Regierung bekannt.

### Prag bildet Kabinett um

**Prag. Wichtige Kabinettsveränderungen wurden in Prag bekanntgegeben. Verteidigungsminister Ludvik Svoboda wurde durch Justizminister Dr. Alexej Cepicka ersetzt. Svoboda wurde zum stellvertretenden Ministerpräsidenten ernannt und soll künftig das Amt für Körperkultur und Sport leiten. Nachfolger Cepickas als Justizminister wurde Dr. Stefan Rais, bisher Abteilungsleiter in der Kanzlei des Staatspräsidenten. Das Amt für kirchliche Angelegenheiten, das bisher auch von Cepicka geleitet wurde, übernimmt jetzt der stellvertretende Ministerpräsident Zdenek Fierlinger.**

# Amerikas neue Waffen

## Charakter des Tankkrieges vor grundsätzlicher Änderung

**Washington.** Die Erklärungen des USA-Verteidigungsministers Lewis Johnson, die USA hätten in letzter Zeit beschleunigt die Entwicklung neuer Waffen vorangetrieben, die in ihrer Vernichtungskraft alle bisher bekannten Waffen übertreffen, sind durch Mitteilungen hoher militärischer Stellen näher erläutert worden.

Der Chef der Operationsabteilung der amerikanischen Seestreitkräfte, Admiral Sherman, teilte vor dem Militärausschuß des Repräsentantenhauses mit, daß die USA-Marine noch vor 1952 ein

**durch Atomenergie angetriebenes U-Boot**

bauen will. In einem Rundfunkinterview gab der Staatschef der amerikanischen Armee, General Lawton Collins, bekannt, daß die Vereinigten Staaten an der Entwicklung einer neuen Tankabwehrwaffe von radikaler Wirkung arbeiten, die

**den Charakter des modernen Tankkrieges verändern**

könne und zur Verwendung gegen Armeen eines etwaigen Angreifers bestimmt sei, der über große Mengen von Panzerwagen verfügt. Raketengeschosse zur Flugabwehr, die nach Angabe des Generals ebenfalls entwickelt werden, sollen in der Lage sein

**Flugzeuge noch in einer Höhe von über 20 000 Meter zu vernichten.**

Ein amerikanisches Kriegsschiff soll nach Mitteilung der amerikanischen Marine im nächsten Monat in der Nähe des Äquators neue Versuche mit einer durch ein Alkohol-Sauerstoff-Aggregat angetriebenen Rakete durchführen, die im vergangenen Jahr in Neu-Mexiko eine Höhe von über achtzig Kilometer erreichte.

## *In diesen Tagen sagte*

der stellv. SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer auf einer Kundgebung in Berlin, der Bundeskanzler hätte bei seinem Berliner Besuch deutlich erklären müssen, daß Berlin für die Bundesregierung nicht ein Objekt der Hilfe, sondern ein offenes Kraftzentrum für Freiheit und Demokratie sei. Die SPD habe auch die Zusicherung Adenauers vermißt, Berlin und die Bundesrepublik seien eine politische und wirtschaftliche Einheit.

Prof. Carlo Schmidt (SPD) auf einem Forum der Mannheimer Jugend, der Beitritt der Bundesrepublik zum Europa-Rat würde die Anerkennung der Oder-Neiße-Linie bedeuten. Er wandte sich gegen eine Anerkennung des Saargebietes, weil die Bunderepublik dann keinen legitimen Grund mehr hätte, die Oder-Neiße-Linie als unberechtigt zu bezeichnen. Die staatsrechtliche Lage des Saargebietes gleiche einer Bombe mit Zeitzünder.

der amerikanische Gewerkschaftsvertreter Victor Reuther in Berlin, nur durch baldigen wirtschaftlichen Zusammenschluß Europas könne auf die Dauer der allgemeine Lebensstandard verbessert werden. Die Gewerkschaften aller Länder müßten ihren Kampf für dieses Ziel verstärken.

der Kollegenkreis des Photographen Felici in Rom, Felici sei der einzige, der wirklich am Heiligen Jahr verdiene. Seine Kollegen schätzen seine täglichen Einnahmen umgerechnet auf weit über 300 DM. Die Familie Felici besitzt seit 50 Jahren das erbliche Privileg, nach dem nur sie im Vatikan und bei Papstaudienzen photographieren darf.

# Ultimatum an Bundesregierung

## Kriegsopfer warten auf versprochenen Gesetzentwurf

**Frankfurt a. M.** Der Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen hat die Bundesregierung in einer ultimativen Entschließung aufgefordert, bis spätestens zum 20. Juni den versprochenen Gesetzentwurf zur Verbesserung der Kriegsopferversorgung vorzulegen. Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist sehe der Verband keine Möglichkeit mehr, seine Ziele auf dem Wege der Verhandlung zu erreichen. Er will dann die deutschen Kriegsopfer unverzüglich auffordern, „ihren gerechten Ansprüchen mit allen erlaubten Mitteln Nachdruck zu verleihen". Es fehle außerdem an Vorbereitungen für ein dringendes Gesetz zum Aufbau einer besonderen Versorgungsverwaltung, die allein das dringend erwartete neue Gesetz zufriedenstellend verwirklichen könne.

Vorstand und Ausschuß des Verbandes, die am Wochenende in Koblenz zusammengetreten waren, bedauern, daß die Abteilung für die Kriegsopferversorgung im Bundesarbeitsministerium noch immer mit der Sozialversicherungsabteilung verbunden ist. Die Zusage Bundeskanzlers Dr. Adenauers, eine selbständige Versorgungsabteilung zu schaffen, sei also nicht erfüllt worden.

Der Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen vertritt die Interessen von mehr als einer Million Versorgungsberechtigter.

### Bundesgesundheitsrat vorgesehen

**Bonn.** Im Haushalt des Bundesinnenministeriums für 1950/51 ist außer einem Bundesgesundheitsamt auch ein Bundesgesundheitsrat vorgesehen, in dem 80 bis 100 Personen ehrenamtlich tätig sein sollen.

Wie der Leiter der Gesundheitsabteilung des Bundesinnenministeriums, Dr. Redeker, dazu erklärt, soll durch den Bundesgesundheitsrat erreicht werden, daß die Gesetzesvorlagen in enger Verbindung mit allen betroffenen Kreisen der Bevölkerung ausgearbeitet werden. Vertreter der Länder, der Wissenschaft, der Volkswohlfahrt, der Heilberufe, Juristen, Erzieher und Wirtschaftler sollen im Bundesgesundheitsrat mitwirken.

In Vorbesprechungen wird zur Zeit geprüft, ob die Bundesregierung aus Artikel 74 des Grundgesetzes Schlußfolgerungen für das Eherecht ziehen soll. Nach dieser Bestimmung des Grundgesetzes gehört die Bekämpfung ansteckender Krankheiten in die Zuständigkeit der Bundesregierung. Der Austausch von Ehegesundheitszeugnissen und die ärztliche Pflichtuntersuchung in bestimmten Fällen vor der Eheschließung wird erwogen. Redeker sagte, daß viele Wissenschaftler diese Untersuchungen befürworteten.

### Unternehmer-Denkschrift gegen Bundeswirtschaftsrat

**Köln.** In einer von Wissenschaftlern und Unternehmern unter Federführung des Oberpräsidenten a. D. Theodor Steltzer (Lübeck) ausgearbeiteten Denkschrift wird festgestellt, daß der nach den Hattenheimer Beschlüssen über das Mitbestimmungsrecht zu bildende Bundeswirtschaftsrat nicht als Parlament anzusehen sei. Der Dualismus eines politischen und eines wirtschaftlichen Parlaments würde die Verfassung in ein Gebilde von „phantastischer Monstrosität" verwandeln. Die Aufspaltung der Demokratie in eine politische Demokratie und eine Wirtschaftsdemokratie zerbräche die Einheit des Staates und damit den Staat überhaupt.

### Hafenarbeiterstreiks dehnen sich weiter aus

In verschiedenen Hafenstädten Westeuropas weigerten sich die Hafenarbeiter, Schiffe zu entladen, in denen sie amerikanische Waffen vermuteten. Nach ihren Kollegen von Brest sind nun auch die Hafenarbeiter von Antwerpen in den Ausstand getreten. In London mußten 84 Schiffe mit Lebensmitteln von Soldaten entladen werden, da ein von kommunistischer Seite inspirierter illegaler Streik immer größere Ausmaße anzunehmen droht.

### Internationale Hilfe für Flüchtlinge

**Duisburg.** Das Internationale Rote Kreuz will durch verstärkte Aktivität versuchen, das internationale Interesse stärker auf das deutsche Flüchtlingsproblem zu lenken. Die Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Gräfin Waldersee, hofft, daß sich auch die internationale Flüchtlingsorganisation (IRO) auf Intervention der Rote-Kreuz-Organisationen bald der deutschen Flüchtlinge annehmen wird. Zunächst wollen die in der Liga zusammengefaßten Rote-Kreuz-Gesellschaften von 68 Nationen ihre Hilfsmaßnahmen für die deutschen Flüchtlinge koordinieren.

### Falsche zehn Millionen sichergestellt

**Kehl.** Auf der Rheinbrücke fand die französische Polizei bei der Durchsuchung eines Kraftwagens gefälschte DM-Noten in einem Gesamtbetrag von zehn Millionen Mark. Der Führer des Wagens, der in Paris wohnhafte Emil Kluger, und sein Begleiter wurden verhaftet. Hierbei ist man einer größeren Falschmünzer-Organisation auf die Spur gekommen.

# Ansprache des Staatspräsidenten

## Beim Heuß-Empfang in der Universität

**Freiburg.** (Sonderbericht.) Beim Staatsempfang in der Albert-Ludwig-Universität gab Staatspräsident Wohleb einen Überblick über die Verhältnisse und Probleme in Südbaden. „In der geschichtlichen Periode", sagte Wohleb, „war das Land Baden wohl dasjenige unter den deutschen Ländern, das den Gedanken der Einheit des Reiches am meisten und am selbstlosesten gefördert hat, ohne daß dadurch der Liebe und Treue zur engeren Heimat, zum Lande Baden, Abbruch geschehen wäre. So ist es auch heute, und so soll es für alle Zeiten im Lande Baden bleiben."

„Der Wiederaufbau Deutschlands geschah auf den Trümmern der Länder. Für das Land Baden war es ein tragisches Geschick, daß durch den Machtspruch der Militärbefehlshaber das Land in zwei Teile zerrissen wurde, und daß nur der südliche Teil des alten Baden in der Lage war, die alte badische Tradition in vollem Umfang wieder aufzunehmen."

Der Staatspräsident ging dann im einzelnen auf die verwaltungsmäßige, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes ein. Er stellte fest, daß der Wiederaufbau nach dem schweren Zusammenbruch vor allem den Bauern und Arbeitern, Handwerkern und Kaufleuten, den Ärzten und Lehrern, den Technikern und Geistesarbeitern, aber auch dem deutschen Beamten zu verdanken sei, die in alter Pflichttreue ihre Arbeit wieder aufgenommen haben. Dank gebühre weniger den einzelnen Personen, die im Rampenlicht der Geschichte gestanden haben, als vielmehr dem unbekannten Soldaten der Arbeit. Er meinte zum Schluß: „Nur dann, wenn sich die Bundesrepublik und die in ihr vereinten Länder zu wahrhaft sozialem Staatswesen formen und wenn alle Bürger des Staates, jeder an seinem Platz und jeder nach dem Maße seiner Möglichkeiten mithelfen, der Not zu steuern und dem Nächsten zu helfen, nur dann können wir unseren Beitrag zur Abwendung der großen Gefahren leisten, welche die Welt bedrohen."

### Um die südwestdeutschen Besatzungskosten

**Mainz.** Auf Schloß Waldhausen bei Mainz hat eine der üblichen Besprechungen der drei Regierungschefs der Länder der französischen Besatzungszone mit François-Poncet stattgefunden. Hierbei soll nach einer Äußerung des badischen Finanzministers Dr. Eckert eine Regelung der Besatzungskosten getroffen worden sein, die den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht werde. Staatspräsident Wohleb äußerte sich dahin, daß die französische Hohe Kommission die Vereinbarungen von Freudenstadt über die Abstimmung zum Südweststaat wohl nicht ablehnen werde.

### Bundestagsabgeordnete vom USA-Senat empfangen

**Washington.** Der amerikanische Senat unterbrach am Dienstag für zehn Minuten seine Debatte über die Marshall-Hilfe, um eine 15-köpfige Delegation des deutschen Bundestages zu begrüßen, die sich zur Zeit in Washington aufhält. Die Senatoren erhoben sich von ihren Plätzen, als die deutschen Abgeordneten den Saal betraten.

### Erhard in Stockholm

**Stockholm.** Bundeswirtschaftsminister Dr. Ludwig Erhard ist zu einem mehrtägigen Besuch in Stockholm eingetroffen. Er wurde von Vertretern des Außenministeriums empfangen. Dr. Erhard wird während seines Aufenthaltes Besprechungen mit Außenminister Unden und Handelsminister Ericsson haben.

# Immunität führender CDU-Politiker aufgehoben

## Schleswig-Holsteinische CDU nicht mehr im Landtag

**Kiel.** Mit den Stimmen der SPD bei Stimmenthaltung des SSW und in Abwesenheit der CDU-Fraktion hob der schleswig-holsteinische Landtag die Immunität der CDU-Landtagsabgeordneten Carl Schröter, Willi Koch und Dr. Max Emcke auf. Schröter ist gleichzeitig Landesvorsitzender der CDU und Bundestagsabgeordneter. Diesen Schritt hatte ein Untersuchungsausschuß des Landtags empfohlen, dessen SPD- und SSW-Mitglieder Schröter, Koch und Dr. Emcke vorwerfen, sie hätten die Gesetze des Anstandes und der politischen Sauberkeit verletzt, um sich in einem Zeitungsverlag persönliche Vermögensvorteile zu schaffen. Die drei CDU-Mitglieder des aus neun Abgeordneten bestehenden Untersuchungsausschusses hatten dem Landtag einen Gegenbericht vorgelegt, in dem sie alle Anschuldigungen des Ausschusses für unwahr und unzutreffend erklären und die Objektivität des Ausschusses anzweifeln.

Ebenfalls mit den Stimmen der SPD bei Stimmenthaltung des SSW beschloß der schleswig-holsteinische Landtag, zivil- und strafrechtliche Schritte gegen die Beschuldigten einzuleiten. Die CDU-Fraktion sprach den beschuldigten Abgeordneten einstimmig ihr Vertrauen aus. Die CDU hat ihre Mitarbeit im Landtag und in allen Landtagsausschüssen eingestellt.

Der schleswig-holsteinische Landtag wird in den nächsten Wochen neu gewählt.

### Im Bundeskanzleramt

**Bonn.** Bundeskanzler Dr. Adenauer will den bisherigen bayrischen Wirtschaftsminister Dr. Hanns Seidel (CSU) zum Staatssekretär für Inneres und den außenpolitischen Berater der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen, Dr. Theo Kordt, zum Leiter der konsularischen Abteilung im Bundeskanzleramt einzusetzen.

### Ein Gegen-Stahlhelm in Bayern

**München.** Zwölf bayrische Abgeordnete aus den Fraktionen der CSU, SPD und FDP gründeten ein vorbereitendes Komitee für einen republikanischen Bund ehemaliger deutscher Kriegsteilnehmer. Wie Franz Op den Orth (SPD) im Auftrag des Komitees mitteilte, will der Bund die Beziehungen zu außerdeutschen Kriegsteilnehmerorganisationen aufnehmen und Delegationen in die Länder entsenden, mit denen sich Deutschland im Kriegszustand befand. Der Bund sei kein „Kriegerverein", er sei die Antwort Bayerns auf die bekanntgewordenen Absichten zur Neugründung des Stahlhelm.

### Schatzmeister aus der Bayernpartei ausgeschlossen

**München.** Das Kreisschiedsgericht der Bayernpartei in München hat den Parteischatzmeister Dr. Wilhelm Schmidhuber wegen fortgesetzter schwerer Schädigung der Parteiinteressen und bewußtem Entgegenarbeiten gegen die Grundsätze der Partei aus der Bayernpartei ausgeschlossen. Das Parteigericht gab an, daß Schmidhuber in Presseerklärungen von einem angeblichen sozialistischen Kurs in der Partei unter Dr. Baumgartner und von einem Abgehen von den christlich-konservativen Grundsätzen gesprochen habe.

### Richtfest beim „Sender der Baar"

**Bad Dürrheim** (Schwarzwald). Der Südwestfunk wird im Juni den neuen 20-kW-Sender mit einem 125 Meter hohen Sendeturm, den „Sender der Baar" in der Nähe des badischen Schwarzwaldkurortes Bad Dürrheim in Betrieb nehmen.

Beim Richtfest des Sendegebäudes, das den ersten, zwei Monate dauernden Bauabschnitt abschloß, gab der technische Direktor des Südwestfunks, Becker, bekannt, daß der neue Sender für das gesamte Gebiet von Alpirsbach bis nach Hohenzollern bessere Empfangsverhältnisse schaffen werde.

## *Was macht das Wetter?*

Auf der Rückseite eines über der Nordsee liegenden Tiefs gelangen immer wieder Randstörungen bis in unser Gebiet. Da die unmittelbare Kaltluftzufuhr unterbrochen ist, steigen die Temperaturen wieder etwas an.

Wetteraussichten: Veränderliches, immer noch leicht unbeständiges Wetter, nur kurzdauernde Aufheiterungen. Wieder etwas wärmer, aber noch örtliche Nachtfrostgefahr.

Herausgeber: Sozialistischer Verlag Freiburg G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiser-Joseph-Straße 229, Fernruf 2816
Hauptschriftleitung: Alfred Oesterheld
Verlagsleitung: E. Bauermeister
Druck: Universitätsdruckerei Poppen & Ortmann, Freiburg i. Br.
„Das Volk" erscheint: Dienstag, Donnerstag, Samstag. Monatsbezugspreis 2.— DM einschließlich Trägerlohn, durch die Post 2.20 DM.

# „Freunde, das Leben ist lebenswert!"

Am 30. April wird in Bad Ischl in Oberösterreich, wo der Komponist Franz Lehár vor zwei Jahren starb, das Lehár-Museum mit einer Ausstellung von Originalpartituren des Meisters eröffnet. Hierbei wird der Operettenkomponist Nico Dostal in einem großen Operettenabend Werke Franz Lehárs dirigieren. Hier bringen wir ein paar Zeilen über Lehár und sein Werk:

Der Direktor des Prager Konservatoriums war es, der dem jungen Violinspieler Lehár den Rat gab, die Geige an den Nagel zu hängen und Komponist zu werden. Doch die Sorge um das tägliche Brot zwang Lehár zunächst zum unruhevollen Leben eines Militärkapellmeisters.

Mit einer seiner ersten Tanzkompositionen „Gold und Silber", sicherte er sich nicht nur das bescheidene Verlagshonorar von 50 Gulden, sondern zugleich das Interesse der Musikliebenden, das sich seit dem denkwürdigen 2. Dezember 1905 zum Enthusiasmus umwandelte.

☆

An jenem Tage ging „Die lustige Witwe" im Theater an der Wien zum ersten Male über die Bretter und wurde ein Welterfolg. Fast ein halbes Jahrhundert ist verstrichen seit jenem musikalischen Ereignis, und wo auch immer heute die beschwingten, einschmeichelnden Melodien von der Bühne den Weg zum Ohr finden, bleiben sie unvergeßlich.

☆

Lehárs Erfindungsreichtum war unerschöpflich. Jedes seiner Werke entzündete mit seiner ins Blut gehenden Rhythmik und entzückte durch eine sprudelnde und doch gewählte Melodik. Was seine Schöpfungen hinaushob über den Rahmen des Traditionellen, war die Tatsache, daß er statt der oft geistlosen, vertrotteltenSpottfiguren Menschen mit menschlichen Konflikten auf die Bühne brachte. „Lehárs Operette nimmt sich ernst, zu ernst oftmals, sie ist ein Kind ihrer Zeit . . ."

☆

Wollte man sie aufzählen, seine Werke und Walzer, wo sollte man um der Gerechtigkeit willen die Feder ansetzen? „Das Fürstenkind", „Der Graf von Luxemburg", „Eva", „Paganini", „Der Zarewitsch", „Friederike", „Das Land des Lächelns". Vier Opern, 30 Operetten. 20 Kompositionen für Bühne, Film und Funk, eine Symphonie und 150 Einzelkompositionen sind das Fazit eines reichen Lebens.

☆

Nicht ohne Einfluß auf Lehars Schaffen war sein herzliches Einvernehmen mit dem zu früh dahingeschiedenen Meister der modernen Oper, Giacomo Puccini, der von Italien oft nach dem „bezaubernden Wien" reiste, „wo die Musik in der Seele jedes Menschen vibriert . . .", war seine Freundschaft mit dem größten Sänger seiner Zeit, Richard Tauber, für den der Meister seine schönsten Lieder komponierte. Und wenn man Tauber den Vorwurf machen wollte, daß er nicht der Oper treu blieb, war seine Antwort: „Ich singe nicht Operette, ich singe Franz Lehár."

☆

Lehár hatte bewußt die Grenze zwischen Oper und Operette verwischt. Die musikalische Welt hat es ihm nicht nachgetragen, denn er war es, der wie keiner nach Johann Strauß, die Operette auf hohem künstlerischem Niveau gehalten hat und ihr zugleich seelische Vertiefung gegeben hat.

•

Und nun wird soeben aus Wien gemeldet, eine Anzahl von Originalpartituren und Manuskripten aus dem Nachlaß Lehrás sei auf unerklärliche Weise verschwunden. Der Verlust wurde festgestellt, als der Bürgermeister von Bad Ischl den aus Zürich eingetroffenen Nachlaß prüfte.

# So launisch ist das Aprilwetter

Kurz vor dem Abtreten scheint April seinem Namen noch einmal Ehre machen zu wollen. Von der Riviera wird gemeldet, daß die frisch importierte Kaltluft „made in Island" den Heizungen aller Systeme noch einmal zu einer Hochkonjunktur verhilft. Launisch wie er nun einmal ist, beschenkt April Mittelrußland mit vorsommerlicher Wärme, läßt über England den schwersten Schneesturm des Jahres niedergehen und fordert mit freundlichem Sonnenschein die Kopenhagener auf, den Kaffee im Freien zu nehmen. Auch Paris läßt er in diesem Jahre nicht warm werden, trotz der entzückenden neuen Frühjahrsmodelle. Und bei uns in Südbaden? Wissen Sie, ob Sie für morgen früh das Sommerkleid oder den Wintermantel richten sollen? Sehen Sie, das ist April!

### Schneerekord auf der Zugspitze

Wie an anderer Stelle gemeldet, bestehen im Feldberg-Gebiet immer noch gute Skisportmöglichkeiten. Von der Zugspitze wird sogar ein Schneerekord gemeldet. 4,20 Meter ist dort die Schneedecke hoch, die höchste, die in diesem Winter auf der Zugspitze gemessen wurde.

### Margarete gab sich acht Jahre lang als Mann aus

**Wien.** Die 35jährige Margarete Höfler wurde von einem Gericht in Graz zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie jahrelang als Mann aufgetreten war, in dieser Zeit ein 18jähriges Mädchen „geheiratet" hatte, indem sie ihr Geschlecht als männlich angab. „Sie sind eine Schande für alle Frauen", erklärte der Richter, als Margarete in Männerkleidung vor ihm erschien. Sie behauptete, daß sie in der Kriegszeit von einem Standesbeamten in Marburg (Jugoslawisch-Slowenien) die Erlaubnis erhalten habe, Männerkleidung zu tragen und den Namen Ferdinand anzunehmen.

Margarete und ihre ebenfalls vor Gericht erschienene „Frau" sagten aus, daß ihre fünfjährige „Ehe" überaus glücklich gewesen sei.

### Veit Harlans Entschuldigung

**Hamburg.** Als die wahrhaft Schuldigen an dem Film „Jud Süß" bezeichnete Harlan in seinem Schlußwort die Belastungszeugen Teichs und Brauer, die sich lange vor ihm bemüht hätten, den Film herauszubringen. Als ketzerisch hätten ihn nach seiner Ansicht nur die 110prozentigen bezeichnet, die es heute genau so gebe, wie in der Hitlerzeit. Harlan schloß mit den Worten: Ich kämpfe nicht nur um einen Freispruch, sondern auch um mein Leben, denn als Vorbestrafter kann ich meinen Beruf nicht mehr ausüben.

### Das Geheimnis vom Stephansdom

**Wien.** Ein hoher kirchlicher Amtsträger stellte in Abrede, daß Intrigen von kirchlicher Seite irgend etwas mit dem Entschluß Dr. Jachyms zu tun hätten, der sich, wie gemeldet, im Wiener Stephansdom kurz vor Empfang der Bischofsweihe für unwürdig erklärte, das hohe Amt zu übernehmen. Wahrscheinlich werde man nie die wirklichen Gründe erfahren, da Jachym sie vielleicht nur im Beichtstuhl bekennen werde. Ein Sprecher der österreichischen Regierung berichtete, als Regierungsvertreter am Montag Mgr. Jachym besuchten, habe er nichts als „ich mußte es aus rein persönlichen Gründen tun", gesagt. Der Sprecher fügte hinzu, die Regierung glaube nicht, daß Jachym diesen aufsehenerregenden Schritt vorher geplant habe, sonst hätte er Bundeskanzler Figl, mit dem er befreundet sei, gebeten, dem Hochamt fernzubleiben. Es scheine nicht, daß Dr. Jachym sich des sensationellen Charakters seiner Handlungsweise bewußt sei und erkenne, daß die Kirche dadurch einen Prestigeverlust erleiden könnte.

# Sport im „Volk"

## Es fehlt nur noch der Südmeister

**Borussia Dortmund, Tennis Borussia Berlin und 1. FC Kaiserslautern sind die Nummern 1 ihrer Ligen**

In der Besetzung des Teilnehmerfeldes zur Deutschen Fußballmeisterschaft sind keine weiteren Entscheidungen gefallen. Borussia Dortmund im Westen, Tennis Borussia in Berlin und der 1. FC Kaiserslautern im Südwesten holten sich die noch fehlenden Punkte zum Titelgewinn. Die Teilnahme an der „Viktoria" war ohnehin für sie gewiß. Der VfB Stuttgart hat nun auch seinen Startplatz unter den letzten 16. Außerdem erkämpfte er die Chance, die seither souverän führenden Fürther noch zu überflügeln. Im Westen hat es ganz den Anschein, als sollte Schalke 04 das Rennen um den dritten Platz machen, während im Norden VfL Osnabrück und FC St. Pauli die beste Chance haben, neben HSV als norddeutsche Vertreter zu avancieren. Ein Blick auf das Teilnehmerfeld:

| Süden (3 Clubs) | Punkte | Westen (3 Clubs) | Punkte | Südwest (2 Clubs) | Punkte |
|---|---|---|---|---|---|
| Spvg Fürth | 38:16 | Dortmund | 43:15 | Kaiserslautern | 47:5 |
| VfB Stuttgart | 36:18 | 1. FC Köln | 37:21 | Wormatia Worms | 46:8 |
| VfR Mannheim | 32:24 | Schalke 04 | 37:21 | | |
| Kickers Offenbach | 31:23 | Preußen Dellbrück | 37:21 | SSV Reutlingen | 46:10 |
| SV Waldhof | 31:25 | Horst-Emscher | 35:23 | SV Tübingen | 37:15 |
| FSV Frankfurt | 30:24 | Rot-Weiß Essen | 34:22 | | |
| 1860 München | 29:25 | | | | |
| | | **Norden (3 Clubs)** | **Punkte** | **Berlin (2 Clubs)** | **Punkte** |
| **Ostzone (3 Clubs)** | **Punkte** | Hamburger SV | 46:12 | TB Berlin | 33:9 |
| Horch Zwickau | 41:11 | VfL Osnabrück | 37:17 | Oberschöneweide | 30:12 |
| Friedrichstadt | 39:13 | St. Pauli | 36:18 | BSV 92 | 30:12 |
| Waggonbau Dessau | 37:15 | Werder Bremen | 36:22 | Alemannia | 30:12 |

## Badische Jugendmeisterschaften im Geräteturnen

Der Turnerbund Baden hat für den 29./30. April seine besten Jugendturner und -turnerinnen zu den Jugend-Mannschaftsmeisterschaften nach Gengenbach eingeladen. Der Wettkampf beginnt am Samstag, 29. April, 18 Uhr, und wird in Klasse A und B ausgetragen. Die besten Mannschaften der A-Klasse, Turnerinnen bzw. Turner, erhalten die Berechtigung, den Turnerbund Baden bei den Deutschen Jugendbestenkämpfe zu vertreten, die in Ingelheim am Rhein an Pfingsten zur Durchführung kommen. Die ersten Jugendmeisterschaften des Turnerbundes Baden versprechen auf Grund der eingegangenen Meldungen einen vollen Erfolg und werden beweisen, welcher Geist und welche Kraft auf Grund der den Vereinen zur Pflicht gemachten Pflege der Breitenarbeit in der Jugend lebendig ist.

In Verbindung mit den Jugendbestenkämpfen wird der technische Ausschuß des Turnerbundes Baden unter der Leitung von Landesoberturnwart Karl Burg, Freiburg, eine Ausschußsitzung durchführen. Alle für das Jahr 1950 zur Durchführung kommenden Veranstaltungen sollen in dieser Sitzung ihre endgültige Erledigung finden.

### Die Sieger im Offenburger Radrennen

Das unter der Bezeichnung „Der erste Schritt" durchgeführte Radrennen zur Förderung des jugendlichen Nachwuchses sah folgende Teilnehmer als Sieger:

**Jugendklasse, 14—16 Jahre, Tourenräder, 20 Kilometer:** 1. J. Braun, Offenburg, 40.27 Min. 2. G. Genthner 40.38 Min. 3. M. Reinhard 41.0 Min.

**Jugendklasse, 16—18 Jahre, Tourenräder, 20 Kilometer:** 1. A. Maier, Langhurst, 41.10 Min. 2. E. Kranz, Langhurst, 41.17.5 Min. 3. K. H. Schmiederer, Wolfach, 41.18 Min.

**Rennräder, 16—18 Jahre, 30 Kilometer:** 1. L. Ritter, Langhurst, 45.25 Min. 2. M. Hurst, Rammersweier, 45.26 Min. 3. Remmlinger, Bodersweier, 42.6 Min.

**Rennräder, ab 18 Jahre, 30 Kilometer:** 1. W. Grap, Offenburg, 48.6 Min. 2. H. Fautz, Offenburg, 48.7 Min. 3. R. Borho, Offenburg, 48.8 Min. 4. Brunk, Bodersweier, 48.9 Min. -Geza-

**Toto Rheinland-Pfalz**

1. Rang 58 Gewinner je 4464.— DM
2. Rang 1254 Gewinner je 206.40 DM
3. Rang 11 717 Gewinner je 22.— DM
Zusatzwette: 154 Gewinner je 538.50 DM.

**Toto Bayern**

1. Rang 5 Gewinner je 42 987 DM
2. Rang 176 Gewinner je 1 221.— DM
3. Rang 2206 Gewinner je 97.40 DM
Zusatzwette: 1. Rang 38 Gewinner je 1602 DM; 2. Rang 950 Gewinner je 64.10 DM.

**Hessen-Toto**

1. Rang 59 Gewinner je 1200.— DM
2. Rang 1323 Gewinner je 53.50 DM
3. Rang 10 876 Gewinner je 6.40 DM.

### Lehrgang des Südbadischen Schwimmverbandes

Der Südbadische Schwimmverband führte am Wochenende in Freiburg unter Leitung des Verbands-Schwimmwartes Schouven einen Übungsleiterlehrgang durch, in dessen Rahmen Ausschnitte aus dem fachlichen Training eines Sportvereins gezeigt wurden. Jonny Weiß, der Ex-Europameister im Kunstspringen und jetziger Assistent am Institut für Leibesübungen an der Universität Freiburg, zeigte einige vorbildlich ausgeführte Kürsprünge.

Wie im Rahmen des Lehrganges bekannt wurde, hat der Schwimmverein Emmendingen der Ausrichtung der diesjährigen südbadischen Titelkämpfe zugestimmt.

### Kurze Sportmeldungen

Der VfL Konstanz trägt am Pfingstmontag beim FC Luzern (Schweizer Nationalliga B) ein Fußballfreundschaftsspiel aus. Die Luzerner werden von dem ehemaligen Mitglied der deutschen Studenten-Fußball-Nationalmannschaft und früheren Spielertrainer des VfL Konstanz, Fritz Hack, trainiert.

Zugunsten der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen findet am 1. Mai in Rastatt ein Fußballspiel zwischen den kombinierten Auswahlmannschaften der Vereine FC 04 Rastatt/SC Baden-Baden und SV Kuppenheim/SV Ottenau statt.

Die Schwimmer des Breisgaues werden im Hallenbad Freiburg eine Wasserballrunde starten, an denen die Vereine FFC, SSVF mit je zwei Mannschaften, ASV, FT, Waldkirch und Emmendingen teilnehmen. Es wird in zwei Klassen gespielt.

## Wie tippen wir zum kommenden Sonntag?

**VfB Stuttgart — VfR Mannheim:** Die augenblickliche Hochform der Stuttgarter läßt darauf schließen, daß die in Mannheim bezogene Niederlage von 1:4 wettgemacht wird. 1 0

**SV Waldhof — Stuttgarter Kickers:** Auch Waldhof hat sich für die Vorspielniederlage zu revanchieren, was im Hinblick auf die Pechsträhne der Kickers auch gelingen sollte. 1 1

**VfB Mühlburg — Spvg Fürth:** Der Vorsprung der Kleeblättler beträgt nur noch zwei magere Punkte. Die Elf wird sich also bemühen, in Mühlburg zu gewinnen, muß aber vorsichtig sein, denn Mühlburg konnte schon in Fürth ein beachtliches 1:1 erzielen. 2 0

**Eintracht Frankfurt — Offenbacher Kickers:** Der hohe Sieg der Kickers in der Vorrunde (6:2), dürfte sich in Frankfurt nicht so überzeugend wiederholen. Ein Unentschieden oder ein knapper Sieg der Lederstädter wird erwartet. 0 2

**Bayern München — FSV Frankfurt:** Die Erfahrungen der letzten Spiele haben gelehrt, daß in München nur schwer zu gewinnen ist, davon wird sich auch der FSV Frankfurt, der noch auf den dritten Tabellenplatz reflektiert, überzeugen müssen. 2 0

**1. FC Nürnberg — Jahn Regensburg:** Die ansteigende Spielstärke des Clubs stempelt diesen zum Favoriten. 1 1

**FC Schweinfurt — Schwaben Augsburg:** Zwei Abstiegskandidaten, die sich das Leben schwer machen werden. Schweinfurt müßte auf eigenem Platz das 0:1 aus Augsburg egalisieren können. 1 2

**BC Augsburg — München 1860:** In München gewannen die Löwen. In Augsburg könnte es leicht umgekehrt sein. 1 0

**Hamburger SV — FC St. Pauli:** Eine alte Erfahrung lehrt, daß das Hamburger Lokalderby immer von dem Verein gewonnen wird, von dem man es am wenigsten erwartet. Die derzeitige Spielstärke spricht für den HSV. 2 1

**Hannover 96 — Eimsbüttel:** Auf eigenem Platz gewann Eimsbüttel 4:0. In Hannover dürften die Hamburger schon mit einem Unentschieden zufrieden sein. 0 2

**Rot-Weis Essen — Schalke 04:** Beide Mannschaften wollen noch um die Deutsche Meisterschaft mitspielen. Schalke gilt zur Zeit als die beständigere Elf. 2 0

**FV Offenburg — SSV Reutlingen:** Die Offenburger haben zwar durch die Mitwirkung von Willimowski beachtlich an Spielstärke gewonnen, werden sich aber dem besseren Können des neuen Meisters beugen müssen. 2 0

**VfL Konstanz — SV Tübingen:** Tübingen benötigt noch einige Punkte zur Sicherung seines zweiten Platzes. Auch in Konstanz geben wir den Universitätsstädtern leichte Vorteile. 2 0

**VfL Schwenningen — FTSC Freiburg:** Die beachtliche Leistung der Freiburger am vergangenen Sonntag läßt auch für das Spiel in Schwenningen einiges erhoffen. 0 2




„Eine ideale Zigarette . .", sagt WILHELM LANDWEHR,

Tankwart der modernsten und schönsten Schnelldienstanlage Deutschlands.

„Nur nicht nervös werden", sagt Wilhelm Landwehr, der die elektrische Tankanlage der – ganz nach amerikanischem Muster entstandenen – Auto-Schnelldienstanlage Schmidt & Koch in Bremen unter sich hat. Ruhige Minuten gibt es hier kaum, und Tempo – Tempo ist die Parole. Dabei ist der Kundendienst immer von der gleichen sachlich ruhigen Zuvorkommenheit. „Und wie machen Sie das?" fragt unser Berichterstatter. „Da habe ich ein probates Mittel", antwortet Landwehr, „sobald mal eine Atempause ist, eine Texas, und das Gleichgewicht ist wieder hergestellt. Es gibt in Deutschland jetzt wieder viele gute Zigaretten, aber der Texas gebe ich den Vorzug, weil sie mich nicht nur anregt, sondern auch meine Nerven schont.

**Sie ist würzig und zugleich bekömmlich – eine ideale Zigarette!"**

AMERICAN BLEND

*Packungen zu 5, 10 und 20 Stück.*

TEXAS

» Texas – eine Zigarette, die einem etwas sagt «

W 01032

## Der 1. Mai ist gesetzlicher Feiertag

In Baden ist der 1. Mai gesetzlich anerkannter Feiertag. Arbeit am 1. Mai wird mit einem Lohnzuschlag von 100 Prozent vergütet.

### Südbadische Angestellten-Gewerkschaft wünscht Fachkommissionsgesetz

**Freiburg.** Der Landesverband Südbaden der deutschen Angestellten-Gewerkschaft hat den badischen Staatspräsidenten Leo Wohleb ersucht, alles in die Wege zu leiten, um die Genehmigung des badischen Fachkommissionsgesetzes durch die alliierte Hohe Kommission zu erreichen. Gleichzeitig wurde der französische Landeskommissar, Pierre Pène, gebeten, sich bei der Hohen Kommission für die Genehmigung des Fachkommissionsgesetzes einzusetzen, wenn dieses von den deutschen Stellen erneut vorgelegt wird.

Das badische Betriebsrätegesetz kann noch nicht vollständig angewendet werden, weil das damit in Verbindung stehende Fachkommissionsgesetz noch nicht gültig geworden ist. Die Angestellten-Gewerkschaft will durch ihren Schritt die Schaffung eines geordneten Rechtszustandes in der Frage des Mitbestimmungsrechtes erreichen. Die Fachkommissionen sind im Sinne des Gesetzes Schlichtungsinstanzen für Streitfragen, die sich bei der Anwendung des Betriebsrätegesetzes ergeben.

### Mehr Waffen zur Wildschweinbekämpfung

**Freiburg.** Im Verlauf von Verhandlungen über eine Erhöhung der Zahl der Waffenlizenzen im Land Baden haben sich die französischen Besatzungsbehörden bereit erklärt, zum Zweck einer intensiven Wildschweinbekämpfung eine größere Anzahl von Jagdgewehren an deutsche Jäger zu erteilen. Bis jetzt wurden in Südbaden rund achthundert Vorgenehmigungen und etwa 130 endgültige Waffenlizenzen erteilt. Wie das Landesjagdamt mitteilt, sollen auch die restlichen vorgenehmigten Anträge in Kürze endgültig genehmigt werden. In diesem Zusammenhang wird ferner bekannt, daß die badische Landesregierung einen Gesetzentwurf fertiggestellt hat, der für das Jagdjahr 1950 den Ausgleich der Schwarzwildschäden regeln soll. Er sieht die Bildung einer Wildschadenausgleichskasse vor, die durch Beiträge der Pächter, des Staates und der Gemeinden finanziert werden soll.

### Keine Spielbank-Konzession für Konstanz

**Freiburg.** Der Antrag der Stadtverwaltung Konstanz auf Erteilung der großen Spielbank-Konzession wurde von der Badischen Regierung abgelehnt. Die Regierung weist in ihrer Entscheidung darauf hin, daß nur mit Baden-Baden im Hinblick auf den Charakter der Stadt als Weltbad eine Ausnahme gemacht worden sei.

### Heil- und Pflegeanstalt Reichenau wieder eröffnet

**Konstanz.** Die im Jahre 1940 geschlossene und zu einer nationalsozialistischen Erziehungsanstalt umgewandelte Heil- und Pflegeanstalt Reichenau bei Konstanz wurde in einer Feierstunde wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung übergeben. Die Heil- und Pflegeanstalt Reichenau betreut mit einem geschulten Stab von Ärzten und Pflegern wieder 367 Kranke.

### Schwindelhafte amerikanische „Generalshochzeit"

**Konstanz.** Als Beauftragter eines amerikanischen Generals stellte sich ein 23jähriger junger Mann bei Geschäftsleuten in Konstanz mit der Behauptung vor, er habe die Vorbereitungen für die Hochzeitsfeier seines Generals vorzubereiten, die in Überlingen am Bodensee stattfinden soll. In einer Weinhandlung bestellte der junge Mann mehrere hundert Flaschen Wein und bei einem Schlächter größere Mengen Wurst- und Fleischwaren. Einem Taxi-Unternehmen erteilte er den telefonischen Auftrag, sechs Autos für 38 Hochzeitsgäste zur Fahrt nach Überlingen bereitzustellen.

Während der Metzgermeister den Großbesteller üppig bewirtete und der Weinhändler den guten Kunden sogar zwei Nächte hindurch als Hausgast aufnahm, schöpfte der Fuhrunternehmer Verdacht, verständigte die Kriminalpolizei, bei der inzwischen auch schon eine steckbriefliche Fahndung der bayerischen Landespolizei wegen Betrugs und Diebstahls eingelaufen war. Der „Hochzeitsmanager" des „US-Generals" wurde daraufhin in Konstanz verhaftet.

### Die Schwiegermutter zu Tode getrampelt

**Mauenheim** (Kreis Donaueschingen). Der Landwirt Karl Bausch trampelte am Sonntagnachmittag im Verlaufe eines Tobsuchtsanfalls seine 79jährige Schwiegermutter zu Tode. Als Bausch einen herbeigerufenen Gendarmeriebeamten, der die Tür öffnen wollte, in höchste Lebensgefahr brachte, machte der Beamte von der Waffe Gebrauch und erschoß den Tobsüchtigen. Bausch hat bereits früher Zeichen von geistiger Störung gezeigt.

### Neue Verwaltungsgerichtsdirektoren

**Freiburg.** Als Nachfolger des nach Bonn berufenen Verwaltungsdirektors Bargatzky wurde Regierungsrat Walter Fürst zum Direktor der Verwaltungsgerichte in Freiburg und Baden-Baden ernannt. Zum Direktor des Verwaltungsgerichtes Konstanz wurde Oberregierungsrat Dr. Sigmar Schühly ernannt.

### Der Familie Geck in Offenburg

sprechen auch alle Parteigenossen im Oberrheingebiet ihre Teilnahme aus am Schicksal und Tod des Kindes „Rickele" unseres Parteiseniors Adolf Geck, der seit 1890 wie kein zweiter, der politische Lehrmeister unserer Grenzgegend war. Das deutsche Sozialistengesetz 1878 bis 1889 machte ihn zum stahlharten Kämpfer der deutschen Sozialdemokratie, und seine Kinder wurden streng in gleichem Sinne erzogen. E. R., Lörrach.

# Südwestdeutscher Rundblick

### Berufungsverhandlung im Euthanasieprozeß

**Freiburg.** Am 2. Mai beginnt vor dem Freiburger Schwurgericht die Berufungsverhandlung gegen den ehemaligen stellvertretenden Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, den 72jährigen Dr. Joseph Schreck, und den ehemaligen Ministerialrat im badischen Innenministerium, den 66jährigen Dr. Ludwig Sprauer, die als Verantwortliche für die Euthanasieverbrechen in den vier badischen Irrenanstalten im November 1948 vom Schwurgericht Freiburg wegen Beihilfe zum Mord zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt waren.

Die Berufungsverhandlung wurde notwendig, weil das Oberlandesgericht das frühere Urteil zwar vollinhaltlich bestätigt, das Strafmaß jedoch wegen der Abschaffung der Todesstrafe durch das Bonner Grundgesetz aufgehoben und die Sache zur erneuten Entscheidung über die Höhe der Strafe an die erste Instanz zurückverwiesen hat.

### 18,3 Millionen für den Bau von Flüchtlingswohnungen

In der Bürgermeisterversammlung des Landkreises Freiburg in Ihringen gab Landrat Schühly bekannt, daß aus Bundesmitteln für den Bau von Flüchtlingswohnungen für Baden 18,3 Millionen DM zur Verfügung gestellt worden sind. Hiervon sind vorgesehen für: Emmendingen 1 548 000 DM, Freiburg-Land 937 000 DM, Freiburg-Stadt 481 000 DM, Kehl 554 000 DM, Konstanz-Land 1 265 000 DM, Konstanz-Stadt 230 000 DM, Lahr 1 284 000 DM, Lörrach 1 716 000 DM, Müllheim 754 000 DM, Neustadt 452 000 DM, Offenburg 1 238 000 DM, Rastatt 1 139 000 DM, Säckingen 861 000 DM, Donaueschingen 900 000 DM.

### Ausgebrochene Löwen töten ein Mädchen

**Baden-Baden.** Zwei Löwen des in Bühlertal gastierenden Zirkus „Olympia" entwichen aus ihren Käfigen. Einer der Löwen fiel ein 20jähriges Mädchen an und schlug es nieder. Der Prankenhieb traf das Mädchen in die Hauptschlagader. Es verblutete, bevor Hilfe zur Stelle war. Die beiden Tiere konnten von Angestellten des Zirkus bald wieder eingefangen werden. Ein Angestellter des Zirkus, der vor einigen Tagen entlassen worden war, ist unter dem Verdacht, die Tiere befreit zu haben, vorläufig festgenommen worden.

## Badische Lehrer höherer Schulen tagten in Freiburg

### 6,5 Millionen DM Staatszuschuß für die höheren Schulen

Der Verein der Lehrer und Lehrerinnen an den höheren Schulen Südbadens (ehemaliger Philologenverein) hielt vom 21. bis 23. April in Freiburg seine Wiedergründungsversammlung ab, an der etwa vierhundert Lehrer und als Gäste Vertreter der Philologenvereine Nordbadens und Südwürttembergs teilnahmen. Neben zwei Vertretern der Militärregierung wohnte auch Landtagspräsident Dr. Person in Vertretung des Staatspräsidenten der Hauptversammlung vom Samstag bei, dessen Grüße er überbrachte und u. a. ausführte, daß das Land Baden jährlich den Betrag von 6,5 Millionen zuschieße. Die Grüße und Wünsche des Oberbürgermeisters für einen erfolgreichen Tagungsverlauf überbrachte Bürgermeister Schemenau, die der Universität deren Rektor, Professor Oehlers. — Studienrat Dr. Lebsand, Stuttgart, erklärte, daß Württemberg mit Südbaden in dem Verlangen nach einer neunklassigen höheren Schule einig gehe, da nur in ihr die Schüler zum Geist einer gelebten Humanitas erzogen werden können. Oberstudiendirektor Dr. König, Mannheim, der Vorsitzende des nordbadischen Philologenvereins, vertrat den gleichen Standpunkt.

In einem Referat über die südbadische Schulreform erklärte Ministerialdirektor Dr. Fleig (Freiburg), daß die Schule sowohl in der äußeren Gestalt als auch dem inneren Gehalt nach reformbedürftig sei. Man habe aber in Baden mit der Schulreform noch zurückgehalten, damit eine Einschaltung in die Pläne der übrigen deutschen Länder möglich sei.

Das Problem der inneren Schulreform liegt vor allem in der Reduzierung der Wochenstundenzahl und der Reduzierung der Zahl der Fächer, um dem Schüler einige Stunden der Besinnlichkeit zu belassen. Es gehe bei der Reifeprüfung um die Tiefe und nicht um die Breite des Wissens. Im Mittelpunkt der Pläne über die Schulreform stehe aber die Hebung der Volksschule, ein Erfordernis, das der höheren Schule bei der Begabtenauslese zugute komme. Ministerialdirektor Dr. Fleig regte ferner die Bildung von Fachoberschulen an, um in der Struktur der höheren Schule auch der Wirtschaft, der Technik und dem Bauerntum Rechnung tragen zu können.

Oberstudiendirektor Dr. Hermann Venedey (Konstanz) wies in seinem Referat darauf hin, daß heute die Forderung nach der bildenden Schule im Vordergrund stehe. Der Geist unserer Zeit verlange vom Lehrer die Förderung des demokratischen Gedankens von der Würde des Menschen. Die Lehrer müßten den Mut haben, sich bei Forderungen des Staates, die mit dem Wesen und der Aufgabe des Erziehers nicht zu vereinbaren seien, schützend vor die Jugend zu stellen. Das Stoffgebiet, das zu sehr der Vergangenheit angehöre, müsse revidiert werden. Das Hauptaugenmerk sei auf das zu richten, was sich zur Zeit in unser geschichtliches Blickfeld einschiebe. Die Aufgabe, die sich jeder Lehrer stellen müsse, sei, der Gemeinschaft des Geistes zu dienen.

## Weitere Mordtaten eingestanden

**Der Doppelmörder, der bei Gremmelsbach (Amt Triberg) eine 70jährige Frau und ein siebenjähriges Mädchen getötet, eine 34 Jahre alte Frau schwer verletzt und ein zwölf Jahre altes Mädchen verschleppt hat, gestand bei der Vernehmung, im Jahre 1946 in Bayern ein Mädchen und später ein Mädchen in der Ostzone getötet zu haben. Er gibt an, Kurt Pohl zu heißen, 48 Jahre alt zu sein und aus Dresden zu stammen. Das Landeskriminalpolizeiamt bezweifelt die Richtigkeit dieser Angaben.**

### Hühnerpest tritt auf

In verschiedenen Kreisen des Landes ist unter dem Geflügel die Hühnerpest ausgebrochen und hat sich in beängstigender Weise verbreitet. Die wichtigsten Krankheitserscheinungen sind Teilnahmslosigkeit, Schlafsucht, gesträubtes Gefieder, singendes Atemgeräusch, blaurote Farbe von Kamm und Kehllappen. Es stellt sich Durchfall ein und schließlich verenden die Tiere unter Lähmungserscheinungen. Treten verdächtige Krankheitserscheinungen im Hühnerbestand auf, so muß das ganze Geflügel eingesperrt und dem Bürgermeister zur Benachrichtigung des Tierarztes sofort Mitteilung gemacht werden.

### Immer noch Wintersport

**Freiburg.** Der Einbruch polarer Kaltluft hat im Schwarzwald bis in Höhen von 600 Meter herab Neuschnee gebracht. Skisportmöglichkeiten bestehen jedoch nur im Feldberggebiet. Eine wesentliche Erwärmung ist zunächst noch nicht zu erwarten.

Feldberg: 54 cm, 6 cm neu, Pulver auf fester Unterlage, Ski gut, minus sieben Grad.

### Rheinschiffahrt Basel—Straßburg unterbrochen

**Kleinkems.** Beim Durchschleusen eines Schleppzuges wurde in den späten Abendstunden des Samstags ein Tor der Kemser Schleusenanlage schwer beschädigt, so daß der Verkehr durch die große Schleuse gesperrt werden mußte. Da auch die kleine Schleuse wegen Überholungsarbeiten zur Zeit außer Betrieb ist, ist die Rheinschiffahrt Basel—Straßburg für voraussichtlich drei bis vier Tage unterbrochen. Der augenblickliche starke Schiffsverkehr von und nach den Schweizer Rheinhäfen erleidet dadurch empfindliche Verspätungen.

### Flußadler wieder im Lande

**Waldshut.** Am Rheinufer konnte man einen seit langem nicht mehr gesehenen Flußadler beobachten. Dieser Vogel soll vor etwa fünfzig Jahren in unserer Heimat verbreitet gewesen sein. Wie der im Schwarzwald lange heimisch gewesene große Uhu ist wohl auch dieser Vogel durch die Starkstromleitungen und vor allem durch die Ereignisse der letzten Jahre aus unserer Gegend verdrängt worden. Die Nahrung der Fischadler besteht aus Fischen und Wasservögeln, die sie im Sommer durch listiges Herunterstoßen aus großen Höhen zur Genüge erhaschen können.

### Unwürdiger Flüchtlingsarzt

**Stuttgart.** Der Flüchtlingsarzt beim Stuttgarter Sozialamt, Dr. med. Georg Wessely, ist fristlos entlassen worden. Wessely hat vor der Kriminalpolizei zugegeben, zwölf Abtreibungen und zwei Abtreibungsversuche begangen zu haben. Die Assistentin des Arztes, Martha H., die bei den meisten Abtreibungen Beihilfe leistete und in einem Fall allein einen Abtreibungsversuch unternahm, ist ebenfalls entlassen worden.




53. Fortsetzung

Er hielt plötzlich verwirrt inne.

„Nun, Billy, was denkst du jetzt? Ich kann es deinen Augen ansehen!" sagte Saxon.

„Ja, siehst du, Saxon, es hängt so zusammen. Er — Sandow ist nicht zufrieden — er ist toll wie ein Stier. Er hatte gar keine Gelegenheit, mich auch nur anzurühren. Er hatte nicht die geringste Chance, und jetzt verlangt er Revanche. Er läuft in der Stadt herum und erzählt, daß er mich besiegen kann, wenn ihm die eine Hand auf dem Rücken gebunden ist und solchen Unsinn mehr. Aber das ist es nicht. Die Sportidioten sind ganz wild nach einem Revanchekampf. Sie bekamen das letzte Mal nichts für ihr Geld. Es wird pfropfenvoll. Der Direktor hat schon mit mir gesprochen, und deshalb kam ich so spät. Sonnabend in acht Tagen warten Dreihundert auf mich, ich brauche mich nur zu bücken und sie aufzuheben. — Und selbstverständlich mußt du ja sagen. Es ist genau so, wie ich dir früher sagte. Ich werde leicht mit ihm fertig. Er glaubt immer noch, daß ich ein Bauernlümmel bin, und daß mein Stoß der reine Zufallstreffer war."

„Aber Billy, du hast mir doch immer gesagt, daß Boxen deine Seide verdürbe. Deshalb hast du es doch aufgegeben und angefangen zu fahren."

„Aber ich habe das Zeug fürs Boxen", antwortete er. „Mit dem werde ich leicht fertig. Ich lasse ihn ungefähr bis zur siebten Runde stehen. Nicht, daß es notwendig wäre, nur damit die Zuschauer etwas für ihr Geld haben. Natürlich kriege ich ein paar Beulen ab, und etwas Haut wird auch abgeschrammt. Aber wenn der Zeitpunkt gekommen ist, gebe ich ihm eins auf sein Kinn, daß er gleich umfällt. Was meinst du dazu? Sag, Saxon."

*

Am Samstagabend, zwei Wochen später, lief Saxon an die Tür, als die Pforte zuschlug. Billy sah müde aus. Sein Haar war naß, seine Nase geschwollen, die eine Backe ebenfalls, die Haut an den Ohren war verschrammt, und beide Augen ein bißchen blutunterlaufen.

„Ich will mich hängen lassen, wenn der Kerl mich nicht anführte!" sagte er, als er ihr die Goldstücke in die Hand legte, sich hinsetzte und sie auf seinen Schoß zog. „Er ist ein tüchtiger Kerl, wenn er erst richtig in Gang kommt. Statt ihn in der siebten Runde zu erledigen, mußte ich bis zur vierzehnten kämpfen. Dann fing ich ihn auf die Art, wie ich es dir erzählt habe. Es ist schade, daß er ein so empfindliches Kinn hat. Er ist schneller, als ich glaubte, und er kann einem tüchtig zusetzen, so daß ich von der zweiten Runde an Respekt vor ihm hatte. — Aber wieder dieses Kinn! Bis zur vierzehnten Runde hatte er es in Watte gepackt, aber dann kriegte ich es.

Und weißt du was. Ich freue mich mächtig, daß es wirklich vierzehn Runden lang dauerte. Meine Seide ist noch in Ordnung — das merkte ich gleich. Ich brauchte nicht nach Luft zu schnappen, und meine Beine waren wie Eisen. Ich hätte vierzig Runden kämpfen können. Und weißt du, ich habe nie etwas gesagt, aber ich war die ganze Zeit mißtrauisch, seit der ‚Schrekken von Chicago' mich verprügelte."

„Ach Unsinn, das mußt du doch längst gewußt haben", rief Saxon. „Denk doch an all deine Box- und Ringkämpfe und deine Läufe in Carmel."

„Nicht hier." Billy schüttelte den Kopf, überlegen wie einer, der alles weiß. „Das ist etwas ganz anderes. Das lähmt einen nicht. Es muß das Richtige sein, sich mit einem Kerl, der all seine Seide hat, ums Leben zu schlagen, und dann — wenn man nicht kaputt geht und das Herz einem nicht so klopft, daß es beinahe zerspringt, und einem die Beine nicht schlapp werden, und man keinen wirren Kopf kriegt — ja, dann weiß man, daß man noch all seine Seide hat. Und ich habe sie, ich habe all meine Seide. Und ich werde sie nicht in weiteren Prügeleien riskieren. Das ist sicher. Das leicht verdiente Geld ist in der Regel auch das teuerste. Von jetzt an wird mit Pferden in Kommission gehandelt, und wir wandern weiter, bis wir das Mondtal finden."

Früh am nächsten Morgen verließen sie Ukiah. Possum saß auf dem Bock zwischen ihnen und sperrte vor lauter Aufregung seinen rosigen kleinen Rachen auf. Sie hatten ursprünglich die Absicht gehabt, von Ukiah aus direkt nach dem Meere zu fahren, aber es war noch zu früh im Jahr, die weichen Sandwege waren nach dem Gewitterregen noch nicht fahrbar, und deshalb bogen sie, in der Richtung des Seedistrikts, nach Osten ab, in der Absicht, durch das obere Sacramentotal und über die Berge nordwärts nach Oregon zu fahren. Dann wollten sie den Kreis nach der Küste beschreiben, wo zu dieser Zeit die Wege gut instand waren, und so das Goldene Tor erreichen.

Saxon streckte die Hand aus und berührte die seine, und er wußte, daß es eine Hand war, die die seine liebte.

„Nur eins tut mir leid", sagte sie. „Daß du alles allein verdient hast. Ich habe keinen Anteil daran gehabt."

„Oho! — du hast sehr viel Anteil daran gehabt. Du bist wie ein Trainer beim Boxen. Du sorgst dafür, daß ich froh und vergnügt und in guter Form bin. Man kann nicht richtig kämpfen, wenn man nicht einen guten Trainer hat. — Teufel, glaubst du, ich würde hier sitzen, wenn du nicht gewesen wärest! Du warst es, die mich alles liegen und auf die Wanderung gehen ließ. Wenn du nicht gewesen wärest, so hätte ich mich tot getrunken oder wäre in St. Quentin aufgeknüpft worden, weil ich zu hart mit einem Streikbrecher umgegangen war oder dergleichen. Und sieh mich an! Sieh die Geldrolle" — er schlug sich auf die Brust — „damit soll ich Pferde für den Alten kaufen. — Es ist wie Ferien, die nie ein Ende nehmen sollen, und obendrein haben wir unser gutes, reichliches Auskommen. Und ich habe einen neuen Beruf bekommen — Pferde für Oakland zu kaufen. Wenn ich zeige, daß ich Verstand habe, und ich weiß, daß ich das habe, werden alle Firmen in San Franzisko angelaufen kommen und mich bitten, Pferde für sie zu kaufen. Und das ist alles deine Schuld — denn du hast mich dazu gekriegt, und wenn Possum uns jetzt nicht anguckte, dann würde ich — aber was, zum Teufel, kümmere ich mich darum, ob er es sieht."

Und Billy beugte sich zu ihr und küßte sie.

*

Südwärts fuhren sie, die Küste entlang, jagten, fischten, schwammen und kauften Pferde, und Billy verschickte seine Einkäufe mit den Küstendampfern. Sie zogen durch Del Norte und Humboldt County und durch Mendocino nach Sonoma — Kreise, größer als die östlichen Staaten, bahnten sich ihren Weg durch riesige Wälder, fischten in unzähligen Forellenflüssen und fuhren durch zahllose reiche Täler. Und immer noch suchte Saxon nach dem Mondtal. Zuweilen, wenn alles andere ausgezeichnet schien, fehlte eine Eisenbahn, zuweilen fehlten Madronios oder Manzanitas, und meistens gab es zuviel Nebel.

Forts. folgt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Freiburg • Breisgau • Schwarzwald

## 746 000 DM für den Klinik-Wiederaufbau

**Kreditbewilligungen unter der Voraussetzung staatlicher Hilfe**

Zu Beginn der Stadtratsitzung gedachte Oberbürgermeister Dr. Hoffmann ehrend der sieben Opfer der Arbeit bei dem Einsturzunglück in der Bertholdstraße und sprach den Hinterbliebenen sein Beileid aus. Er erklärte, daß die Schuldfrage eingehend nachgeprüft werde. — Oberbaudirektor Dr. Schlippe berichtete dann über den Stand der Wiederaufbauarbeiten seit der letzten Stadtratsitzung. Danach sind vom restlichen Bauprogramm 1949 vier Wohnungen inzwischen fertiggestellt und bezogen worden, 115 Wiederaufbau- und 50 Neubauwohnungen in Arbeit. Vom Bauprogramm 1950 sind 208 Wohnungen in Angriff genommen.

Eine längere Aussprache entspann sich über den Stadtratsbeschluß zur Förderung des Wohnungsbaus vom 7. Juni 1945, der in seiner Ziffer 4 bezüglich der Abgabe städtischen und Stiftungsbaugeländes sowie hinsichtlich des Erbbaurechtes, der Erbbauzinsen und der Anliegerbeiträge Veränderungen erfuhr. Durch diese Begünstigungsmaßnahmen zur Förderung des privaten Wohnungsbaus sind der Stadt bis jetzt Einnahmeausfälle von 267 495 DM entstanden. — Stadtrat Kappes (SPD) wies darauf hin, daß der der Stadt Freiburg zugefallene Betrag von 481 000 DM aus den 18,3 Millionen betragenden Staatsmitteln für Flüchtlingswohnungen zu gering sei. Er wollte wissen, nach welchen Gesichtspunkten man bei der Aufschlüsselung dieser Staatsmittel vorgegangen sei, und es interessierte ihn auch, ob die sozialen Baugenossenschaften von der als erste Hypothek für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung gestellten 1 Millionen DM etwas bekommen würden. — Oberbürgermeister Dr. Hoffmann erklärte hierzu, daß man bei der Verteilung der 18,3 Millionen für Flüchtlingswohnungen zunächst einmal die Zahlen genommen habe, die die gegenwärtige Lage darstellen.

**Freiburg habe zur Zeit 3500 Flüchtlinge.**

Wenn mehr hinzukämen, würde selbstverständlich eine entsprechende Korrektur beantragt. Von der Million für erste Hypotheken, an der die Städtische Sparkasse mit 490 000 DM und die Rheinische Hypothekenbank Mannheim mit 510 000 DM beteiligt sei, erhalte die Städtische Siedlungsgesellschaft 200 000 DM, das „Familienheim" 290 000 DM, der Bauverein 240 000 DM, die „Neue Heimat" 70 000 DM, der „Heimbau" und die „Gagfah" je 100 000 DM. — Stadtrat Lehr (CDU), der sich für die Gewährung weiterer Mittel für die „Gagfah" einsetzte, vertrat unter anderem die Auffassung, daß die Bestimmungen des Wiederaufbaugesetzes, die bis zur Enteignung schreiten könnten, baldmöglichst angewandt werden sollten. Wer ein Privatgrundstück nicht bebauen könne, müsse sich darüber klar werden, daß er dieses Grundstück einem anderen, der bauen kann, abzugeben habe.

Dem stimmte auch Bürgermeister Schieler zu, der meinte, daß man den Steuerzahlern nicht zumuten könne, Mittel für die Erschließung neuen Baugeländes nur deshalb aufzubringen, weil Grundstücksbesitzer bereits erschlossener Straßen ihre Grundstücke nicht abtreten wollten. Ohne zu einer Enteignung schreiten zu müssen, wäre diese Frage wohl am besten zu lösen, wenn man im Landtag einen gemeinsamen Antrag aller Fraktionen auf Aufhebung der Verordnung einbringen würde, wonach Grundstücke an bebauten Straßen nicht nach dem landwirtschaftlichen Ertrags-, sondern nach dem Bauwert besteuert werden sollten und man darüber hinaus diese Steuer noch erhöhen würde, wenn die Grundstücke in der festgesetzten Anzahl von Jahren nicht bebaut seien. Die SPD sei bereit, einen derartigen Antrag im Landtag einzubringen. Auch er halte die Zuteilung von 481 000 DM für Flüchtlingswohnungen für zu niedrig, zumal das Landesamt für Umsiedlung die Absicht habe, im Laufe des Jahres

**der Stadt Freiburg noch weitere tausend Flüchtlinge**

zuzuweisen, und die Stadt Mittel haben müsse, diese Flüchtlinge unterzubringen. — Der von Stadtrat Menges (FDP) vertretenen Auffassung, daß Freiburg bei dieser Zuteilung ganz gut weggekommen sei und auch die anderen Gemeinden Mittel für den Bau von Flüchtlingswohnungen haben müßten, wurde sowohl von Bürgermeister Schieler als auch vom Oberbürgermeister mit dem beweiskräftigen Argument entgegengetreten, daß Freiburg mit seiner großen Wohnraumnot weit größere Mittel zur Schaffung von Wohnungen aufzubringen gezwungen sei als unzerstört gebliebene Gemeinden.

In der Abstimmung über die vom Finanz- und Sparausschuß vorgeschlagene

**Neufassung des Stadtratsbeschlusses zur Förderung des Wohnungsbaus**

vom 7. Juni 1949 wurden die drei ersten mit dem Beschluß unverändert übereinstimmenden Ziffern einstimmig angenommen. Danach erhält jeder, der als Bauherr durch Neu- oder Wiederaufbau zerstörter Gebäude Wohnraum schafft, über die geltende Wohnungsbewirtschaftung hinaus einen zusätzlichen Raum zur freien, unbewirtschafteten Verfügung. Wohnräume, die nach dem 1. Januar 1949 wiederhergestellt oder neu erbaut wurden, können von den Eigentümern im Rahmen der wohnrechtlichen Bestimmungen nach eigenem Ermessen an solche Personen vermietet werden, die in Freiburg Wohnrecht haben. Bei der Festsetzung der Mietpreise wird der finanzielle Aufwand des Eigentümers angemessen berücksichtigt. Eine Änderung erfuhr der Stadtratsbeschluß lediglich in der Ziffer 4 a und b. Danach soll städtisches und Stiftungsgelände künftig nach folgenden Gesichtspunkten vergeben werden: An gemeinnützige Wohnungsunternehmen und Bauherren, deren Bauvorhaben unter den Begriff „sozialer Wohnungsbau" fallen, wird das Gelände im Erbbauwege abgegeben. Werden auf dem abgegebenen Erbbaugelände eingeschossige Wohnhäuser erstellt, so soll der Erbbauzins auf fünf Jahre, bei mehrgeschossigen auf 10 Jahre erlassen werden. An Bauherren, deren Bauvorhaben die für den sozialen Wohnungsbau vorgesehenen Flächenmaße um nicht mehr als das 1,7fache übersteigen, soll das Gelände ebenfalls im Erbbauwege, aber ohne Erlaß der Erbbauzinsen vergeben werden, während Bauherren, deren Bauvorhaben diese Grenze überschreiten, das Baugelände nur käuflich überlassen werden soll. — Bei der Ziffer 4 b wurde mit der knappen Mehrheit von neun gegen acht Stimmen der Antrag des sozialdemokratischen Stadtrats Thoma angenommen, statt der vorgeschlagenen Fassung des Finanz- und Sparausschusses die des Bauausschusses zu übernehmen. Danach sind

**neue Wohngebäude von den Anliegerbeiträgen befreit,**

soweit sie an bereits bestehenden und vor dem 20. Juni 1948 hergestellten Straßen errichtet werden. Soweit Neubauten an Straßen errichtet werden, die nach dem 20. Juni 1948 hergestellt sind, werden die Anliegerbeiträge auf die Dauer von höchstens zehn Jahren gestundet. — Die Unterabschnitte von 4 b bestimmen weiter, daß Hausanschlußkosten bis zur Eigentumsgrenze auf die Kasse der Stadtwerke übernommen werden. Von den einmaligen mit dem Bau verbundenen Gebühren werden die Bauherren befreit. Zur Voraussetzung haben diese Erleichterungen, daß die Bauherren ortsansässige Architekten und Freiburger Handwerks- und Baufirmen beschäftigen. Ausnahmen hiervon bedürfen der Genehmigung der Baupolizeibehörde.

Da Stadt und Stiftungsbehörde eigenes Baugelände nicht mehr besitzen, während andere Grundstückseigentümer, namentlich Private, mit dem Verkauf von Baugelände zurückhalten und ihre Grundstücke in zahlreichen Fällen unbebaut lassen, obwohl Baulieb haber vorhanden sind, wird der Oberbürgermeister vom Stadtrat gebeten, im Rahmen der Stadtverwaltung die Lage umgehend prüfen zu lassen und dem Stadtrat Maßnahmen vorzuschlagen, die geeignt sind, dem Baumarkt auch privates Baugelände zuzuführen. Ferner soll er, da beschleunigte Maßnahmen zur Förderung der Bebauung kriegzerstörter Grundstücke namentlich im Trümmergebiet ergriffen werden sollen, dem Stadtrat einen Vorschlag über geeignete Förderungsmaßnahmen vorlegen. — Der geänderte Stadtratsbeschluß hat zunächst Gültigkeit für alle Bauvorhaben, die zwischen dem 1. April und 30. Juni 1950 baupolizeilich genehmigt und spätestens zwei Monate nach Genehmigung begonnen werden. — Im Zusammenhang hiermit wurde auch ein CDU-Antrag angenommen, der zur Erzielung eines finanziellen Überblicks über die Finanzlage der Stadt und die in Aussicht genommenen Ausgaben des außerordentlichen Haushalts die Vorlage genauer Verzeichnisse durch die Stadtverwaltung forderte. Zugestimmt wurde ferner der vorgeschlagenen personellen Besetzung der Umlegungsbehörde sowie einem Beizugsverfahren zum Zwecke der Umlegung der Kosten für die Herstellung der Straße „Obere Lachen". Weiter bewilligte der Stadtrat einen außerordentlichen Überbrückungskredit von 136 700 DM für das städtische Forstamt für dringend in Angriff zu nehmende Kulturmaßnahmen, da der Eingang von E-Hieb-Geldern, aus denen diese Kosten bestritten werden, vorübergehend ins Stocken geraten ist.

Eine längere Aussprache rief auch der beantragte außerordentliche

**Kredit für den Wiederaufbau der klinischen Anstalten**

hauptsächlich darüber hervor, ob die Stadt nach dem bestehenden Klinikvertrag weiter verpflichtet werden könne, sich mit zwei Dritteln an den Wiederaufbaukosten zu beteiligen. Die Meinungen hierüber waren geteilt. — Einstimmig genehmigte der Stadtrat schließlich für 1950 einen außerordentlichen Kredit von 746 000 DM für den Wiederaufbau der Kliniken und 228 000 DM gemäß Stadtratsbeschluß vom 7. März 1950 für die Wiederbeschaffung von Klinikeinrichtungen, ferner für 1949 einen Nachtragskredit von 332 260 DM für den Wiederaufbau und 89 900 DM für die Wiederbeschaffung von Klinikeinrichtungen, zusammen also 1 396 160 DM unter der Voraussetzung, daß der Staat bereit ist, an der Mittelbeschaffung mitzuwirken.

Für die Beratung des Haushaltsplans 1950 wurde der 9. Mai als Termin festgesetzt. — Finanzdirektor Zimmerer teilte mit, daß vom 2. Mai ab weitere 649 000 DM für den Wohnungsbau bereitständen. Der Stadtrat erklärte sich mit der von ihm vorgetragenen Aufschlüsselung einverstanden. Hiervon sind 163 300 DM für den Klinikbau vorgesehen. — Einstimmig billigte der Stadtrat auch die ihm vorgelegte Änderung und Neufassung der Vergnügungssteuerordnung, zumal die Steuersätze auch in der neuen Fassung unverändert geblieben sind. — Mit Stimmenmehrheit abgelehnt wurde ein Antrag auf Erhöhung der Hundesteuer, der gestellt worden war, um daraus Mittel zur Unterstützung des Tierschutzvereins abzuzweigen. Der Unterstützungsantrag des Tierschutzvereins wird erneut im Ausschuß besprochen. — Der Oberbürgermeister teilte dem Stadtrat dann mit, daß er an den Rennsportpräsidenten König, der die Übernahme des Defizits bei den Schauinslandrennen durch die Stadtverwaltung garantiert wissen wollte, ein Schreiben richten werde, wonach die Stadt lediglich bereit ist, bei einem etwaigen Defizit in Verhandlungen darüber einzutreten, auf welche Weise sie zu dessen Deckung beitragen kann. Ferner habe er den Staatspräsidenten gebeten, im neuen Haushalt

**150 000 DM als Zuschuß für den Spielbetrieb des Freiburger Stadttheaters**

vorzusehen. Der Staatspräsident habe ihm mit Schreiben vom 13. April geantwortet, daß er nicht vorauszusagen vermöge, ob der Landtag diesem Zuschuß zustimmen werde. — Auf die Mitteilung des Bürgermeisters Dr. Brandel, daß der staatliche Zuschuß von 50 000 DM für den Theaterspielbetrieb 1949 noch nicht eingegangen sei, wurde angeregt, beim Finanzministerium um die baldige Zuweisung dieses Betrages nachzusuchen. Schließlich erklärte der Oberbürgermeister noch, er habe bei den städtischen Ämtern angeordnet, daß Auskünfte über dienstliche Vorgänge an Außenstehende nur mit ausdrücklicher Genehmigung erteilt werden dürfen.

## Der 1. Mai in Freiburg

**Die Freiburger Gewerkschaften, in deren Händen wie immer die Durchführung des Weltfeiertags der Arbeit liegt, eröffnen die Veranstaltungen des 1. Mai um 10.30 Uhr mit einer großen Kundgebung in der Urachhalle. Die Festrede hat Philipp Mittwich, Stuttgart, Mitglied des Bundesvorstandes des DGB, übernommen. Für die Ausgestaltung der Kundgebung sorgen das Städtische Orchester unter Wilhelm Schleunings Leitung und der Volkschor Freiburg unter Chorleiter Ernst Ketterer.**

**Um 14 Uhr folgen im Mösle-Stadion Sportveranstaltungen unter Mitwirkung der Vereine FFC, FT/SC, Blau-Weiß und ASV Freiburg, Frauen-Handball, Athletik-Trio und vor allem ein Fußballspiel: Zonenliga — Landesliga, ferner Frauenturnriege, Athletik - Musterriege. — Gleichzeitig findet auf dem Meßplatz eine große Kinderbelustigung statt.**

**Mit einem großen Maitanz in den besonders gekennzeichneten Lokalen um 20 Uhr findet das Programm des 1. Mai sein Ende.**

## Im Dienste deutscher Wertarbeit

**Zweite Leistungsschau des Bekleidungshandwerks**

In der Eröffnungsfeier der in den Freiburger Kaufhaussälen vom 25. April bis 7. Mai stattfindenden zweiten Leistungsschau des Bekleidungshandwerks „Meisterhände schaffen modische Kleidung" wies der Obermeister der Freiburger Herrenschneiderinnung, Landherr, darauf hin, daß man sich nach der überaus günstigen Aufnahme, die die erste Leistungsschau des Vorjahres mit über 12 000 Besuchern gefunden habe, zu dieser zweiten Schau entschlossen habe, um so auch dafür zu sorgen, daß deutsche Wertarbeit im Ausland wieder zur Geltung komme. Er wies an Hand von Zahlen auf die große wirtschaftliche Bedeutung des Bekleidungshandwerks hin, das in der Bundesrepublik etwa 60 000 Herrenschneidereien mit rund 120 000 im Handwerk Tätigen und nahezu die doppelte Zahl im Damenschneiderhandwerk mit einem Warenumsatz von jährlich mindestens 600 Millionen DM umfasse.

Oberbürgermeister Dr. Hoffmann erklärte als Protektor der Schau, daß es uns nur durch Fleiß und überragende handwerkliche Leistung möglich sein werde, aus dem Elend herauszukommen, und daß auch diese Schau ihren Beitrag dazu leiste. — Der Vizepräsident der Handwerkskammer, Bürgermeister Ruh, überbrachte die besten Wünsche der Handwerksmeister für einen durchschlagenden Erfolg der Schau und gab bekannt, daß das Preisgericht der Handwerkskammer vier Ausstellungsstücke mit Preisen bedacht habe, die in den Betrieben von Landherr, Schwab, Frl. Molli Fries und Thea Töpfer angefertigt wurden. — Auch der Obermeister des Landesverbandes der Schneiderinnung, Knapp, übermittelte die besten Wünsche des Verbandes für einen erfolgreichen Verlauf der Schau.

Die Ausstellung selbst ist wesentlich reichhaltiger gestaltet als die des Vorjahres und zeigt nicht nur gediegenstes handwerkliches Können aller zum Bekleidungsfach gehörenden Berufe einschließlich der Schuhmacher, sondern an ihr nimmt auch die Friseurinnung mit den neuesten Frisurschöpfungen teil, und weiter sind prachtvolle Goldschmiedearbeiten ausgestellt. Die Schau ist durchgehend von 9 bis 22 Uhr geöffnet.

## Aus dem Freiburger Kulturleben

**Superlativ am falschen Platz**

Die „Lachstürme", die man uns bei dem Gastspiel Ludwig Manfred Lommels, des „populärsten deutschen Humoristen", wie ihn das Stadttheater Freiburg (dessen Reklameabteilung nun offenbar ebenfalls der allgemeinen Superlativ-Psychose zum Opfer gefallen ist) nannte, versprochen hatte, hielten sich in erträglichen Grenzen. Das lag wohl vor allem daran, daß man sich im allgemeinen etwas mehr von diesem Gastspiel erhofft hatte. Für den, der Lommel noch aus seinen Anfängen vor etwa einem Vierteljahrhundert kannte, bedeutete der Abend eine freundliche Erinnerung, zugleich aber auch die schmerzliche Erkenntnis, daß dieser zweifellos sehr fähige Vortragskünstler sich in diesem Zeitraum nicht wesentlich weiterentwickelt hat. Und der, der ihn zum erstenmal hörte, vermißte erst recht den Anschluß an unsere Zeit, wie er sich in den Darbietungen anderer namhafter Vertreter der heiteren Vortragskunst, etwa Weiß Ferdls und Willi Reicherts, oft genug gezeigt hat. Gewiß bot Lommel als Pauline Neugebauer beim Arzt und als Baron Rülps von Knullrich auf dem Fundamt mimisch und stimmlich manch Ergötzliches, über das herzlich gelacht wurde, aber der kritischer veranlagte Besucher hatte doch das Empfinden, daß hier nur noch mit den Mitteln einer oft — allzu oft — erprobten Routine gearbeitet wird. Und auch die oft gehörte Szene am „Sender Runxendorf" wirkt heute, nach so langer Zeit, in ihrer alten Aufmachung ziemlich abgestanden.

Immerhin kam der anspruchslosere Teil des Freiburger Publikums auf seine Kosten, ohne allerdings auch nur die kleinste Zugabe zu erreichen. Die übrigen aber hatten ihre besondere Freude an dem ganz vorzüglichen Zitherspieler Alfred Wirth und dem frisch-fröhlichen Verbindungsmann zwischen Bühne und Zuschauerraum. — Wie wäre es, wenn Ludwig Manfred Lommel bei seinem nächsten Besuch die alte Walze zu Hause ließe und statt dessen aus dem köstlichen Born schlesischen Volkshumors schöpfte? Damit würde er sich ein wirkliches Verdienst erwerben und auch denen gerecht werden, die sich nicht nochmals von einer billigen Reklame auf den Leim führen lassen möchten! R. B.

**Die Regensburger Domspatzen sangen**

Die Regensburger Domspatzen unter Domkapellmeister Prof. Schrems boten im Münster ein auserlesenes Programm geistlicher Chormusik. Im ersten Teil hörte man Werke von Palestrina, dem Altmeister der katholischen Kirchenmusik, und von Orlando di Lasso, dem Leiter der bayerischen Hofkapelle im ausgehenden 16. Jahrhundert, sowie den herrlichen Psalm für Doppelchor „Singet dem Herrn ein neues Lied!" von Heinrich Schütz, wohl dem größten Kirchenkomponisten vor Bach. Auf diese altehrwürdige Gesänge des 16. und 17. Jahrhunderts folgten Chorwerke des ausgehenden 19. Jahrhunderts, von Max Reger und Anton Bruckner, mit dessen tief gläubigem „Christus factus est" die kirchenmusikalische Feierstunde ihren Abschluß fand. — Der Chor verdankt seine Berühmtheit vor allem den ausgezeichnet geschulten, klaren und hellen Knabenstimmen, die in den beiden Werken für hohe Stimmen ganz besonders zur Geltung kamen. Aber auch die Tenöre und Bässe verfügen über gutes und bewegliches Material. Der Gesamtklang ist von einer lichten und sauberen Durchsichtigkeit, weitgespannt und beherrscht. Die alten Chöre hätten manchmal etwas weniger expressive Dynamik vertragen. Sonst aber wurde bewußt auf jede Effekthascherei verzichtet. — Wir hätten in dieser guten Wiedergabe gern auch ein Werk moderner geistlicher Chormusik gehört (etwa von Hugo Distler oder Ernst Pepping), in denen wir jenseits alles Experimentierens wieder echte Frömmigkeit und Innigkeit finden. -w-

## Aus dem Polizeibericht

Während eines Streites zwischen Eheleuten im Stühlinger bedrohte der Mann seine Frau mit Totschlagen, und als er auf der Polizeiwache energisch äußerte, er werde seine Frau noch in der gleichen Nacht mit dem Beil erschlagen, wurde er vorläufig in Polizeigewahrsam genommen. — Ferner wurde ein Achtzehnjähriger festgenommen, der sich in einer Kirche in Haslach an einem Opferstock zu schaffen gemacht hatte und dringend verdächtig ist, den gleichen Opferstock in letzter Zeit mehrmals geplündert zu haben. — Ein Löschzug der Städtischen Feuerwehr löschte in der St.-Wendelins-Kapelle bei St. Ottilien einen Brand, dem einige Bodenbretter aus unbekannter Ursache anheimgefallen waren. Das Feuer war nach kurzer Tätigkeit gelöscht.

**„Noble" Kundin**

Aus einer in einer Schneiderwerkstätte aufbewahrten Aktentasche verschwanden 420 DM. Der Verdacht, daß eine Kundin, die am gleichen Tage in der Werkstatt gewesen war, das Geld gestohlen habe, traf zu, und die Frau konnte einwandfrei des Diebstahls überführt werden.

**Spitzbuben hatten das Nachsehen**

Nächtliche Versuche von Spitzbuben, in Geschäftslokalen in der Gerberau und der Wenzinger Straße Bargeld zu erbeuten, hatten erfreulicherweise keinen Erfolg. Von sonstigen Gegenständen wurde nichts gestohlen.

## Am Rande des Staatsbesuches

Von den Freiburgern ist der Bundespräsident herzlich begrüßt worden. Es hatte einen tiefen Sinn, daß in dem Augenblick, als Oberbürgermeister Dr. Hoffmann den Bundespräsidenten und die zahlreichen Gäste in den Ratssaal begleitete, vom Rathausturm das weit über Freiburgs Grenzen hinaus bekannte Glockenspiel angestimmt wurde und das Lied „Brüder, reicht die Hand zum Bunde" ertönte. Auch ins „Goldene Buch der Stadt Freiburg" trug sich der Bundespräsident ein. Scherzend meinte er, die Verewigung in einem goldenen Buche wäre ja auch bei den Nazis sehr beliebt gewesen. Nun, wir wissen, daß die Nazis mit vielen feierlichen Bräuchen Mißbrauch getrieben haben. Dem Goldenen Buche der Stadt Freiburg jedenfalls tut jener Mißbrauch keinen Abbruch, und die vom Bundespräsidenten als erstem ausgefüllte Seite wird sicherlich als eine der Urkunden unserer an historischen Besuchen so reichen Stadt angesehen werden.

Das Wetter war nicht sehr feierlich. Hoffen wir, daß, wenn Prof. Heuß am Donnerstag eine kleine Fahrt durch den Schwarzwald antritt, die Sonne die Schönheiten unserer Heimat offenbaren wird! Abends werden die zarten Melodien einer Mozart-Oper den Ausklang des Staatsbesuches im eigentlichen und im übertragenen Sinne bedeuten.

## Freiburger Vorschau

**Donnerstag, 27. April**

Stadttheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: „Die Entführung aus dem Serail." — Kammerspiele, 20 Uhr: „Schmutzige Hände."

Paulussaal, 20 Uhr: Solistenkonzert kriegsblinder Künstler.

**Freitag, 28. April**

Stadttheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: „Aida." — Kammerspiele, 20 Uhr: „Geisterkomödie."

**An allen Tagen**

Casino, 20.30 Uhr: „Die Waldbauernsusi und ihre vier Gspusi."

British Information Centre: Australien-Ausstellung.

Filmtheater (bis einschließlich Donnerstag): Casino: „Schritte in der Nacht" — Friedrichsbau und Kandelhof: „Tag und Nacht denk' ich an dich!" — Harmonie: „Zigeunerblut" — Theater-Lichtspiele: „Ein Herz schlägt für dich." — Union: „Der unbekannte Sänger." — Zentral: „Schicksal aus zweiter Hand."

FRIEDRICHSBAU
Kaiser-Joseph-Straße 268, Telefon 2480

zeigt in Erstaufführung ein Lustspiel außergewöhnlicher Art und eine der charmantesten Filmkomödien der Gegenwart!

Ich war eine männliche Kriegsbraut

Ein Film voll Charme, Heiterkeit und Humor

Anfangszeiten: Freitag, Dienstag und Donnerstag je 14.30, 16.30 und 18.45 Uhr. — Samstag je 14 und 18.45 Uhr
Sonntag 10.30, 14 und 18.45 Uhr — Montag und Mittwoch je 14.30, 16.30, 18.45 und 21 Uhr

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

### Appell an die guten Herzen

Die Stadtverwaltung hat zur Unterstützung der Angehörigen der bei dem Bauunglück in der Bertholdstraße tödlich Verunglückten bei der Städtischen Sparkasse ein „Bauunglück- Spendenkonto 1001" eingerichtet, auf das jederzeit Spenden eingezahlt und überwiesen werden können.

### Trostworte der Stadt und der Geistlichkeit

In Littenweiler wurde unter überaus großer Beteiligung der Einwohnerschaft und verschiedener Vereine der 26jährige Paul Scholz, das einzige in Freiburg wohnhafte Opfer des Bauunglücks in der Bertholdstraße, feierlich beigesetzt. Nach Trostworten des evangelischen Geistlichen und eines Vertreters des Freiburger Domkapitels, der im Auftrage des Erzbischofs sprach, brachte Bürgermeister Schieler im Namen der Freiburger Einwohnerschaft sein persönliches tiefempfundenes Mitgefühl für die Hinterbliebenen zum Ausdruck. Trostworte sprachen ferner August Österle als Vorsitzender des MGV „Frohsinn", Littenweiler, dessen Mitglied der Verunglückte gewesen war, und Walter Preis im Namen des Breisgauer und des Badischen Sängerbundes sowie zugleich als Landsmann des aus Schlesien stammenden so jäh Dahingeschiedenen.

### Ein Musterladen der Edeka

Der Edeka-Großhandel Breisgau stellt zur Zeit in seinen Räumen in der Haslacher Straße 10 in Freiburg einen Musterladen aus, um den Lebensmitteleinzelhändlern Anregungen zur Ausgestaltung und Modernisiernug ihrer eigenen Geschäftsräume zu vermitteln. Die Ausstellung wird in Verbindung mit der Firma für Ladenausbau, Lagereinrichtungen und Einrichtungsartikel für die Lebensmittelbranche Otto Kind, Kotthausen, veranstaltet. Wie der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Edeka und Präsident der Fachschaft Lebensmittelbranche im Einzelhandelsverband, Vierlinger, bei Eröffnung der Ausstellung erklärte, hat der Lebensmitteleinzelhandel gerade durch eine Modernisierung der Läden eine bessere Konkurrenzmöglichkeit gegenüber den Großbetrieben.

Der Musterladen zeigt eine zweckmäßige und preiswerte Ladeneinrichtung modernster Art, zusammengestellt aus wirtschaftlichen Anbaumöbeln, die auch in Einzelteilen bestellt werden können. ferner Kaffeebehälter, Öl-, Essig- und Senfapparate, Glasaufsätze, Glasschränke und eine Menge Bedarfsartikel. Auch das Schaufenster mit seinem nur etwa auf halbe Fensterhöhe gehenden Aufbau ermöglicht nicht nur eine leichtere Dekoration, sondern vor allem auch einen Einblick der Straßenpassanten in den Laden selbst, was gewiß manchen zum Kauf anreizen wird. Neben diesem Musterladen stellt ferner die Firma Lindes-Eis einen mit elektrischer Kühleinrichtung versehenen Ladentisch aus.

Gerade für die Lebensmitteleinzelhändler, die Wert auf eine Modernisierung ihrer Ladeneinrichtungen legen, ist die Besichtigung dieses Musterladens von großem Interesse. Die Ausstellung ist an Werktagen von 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr geöffnet.

G. B.

### Demontagen erhöhen die Berufsnot der Jugend

In unserem gleichnamigen Bericht in Nr. 45 vom 15. April hat sich im vorletzten Satz ein Setzfehler eingeschlichen, der sich sinnentstellend auswirkte. Es muß hier heißen: „... daß wir heute alles daransetzen müssen, später, wenn sich die Grenzen wieder öffnen, qualitativ gute Arbeit (nicht Arbeiter) ins Ausland schicken zu können."

### Stadttheater Freiburg

Die Hauptrollen in Noel Cowards „Geisterkomödie" spielen Irene Nathusius, Ursula Volkmar, Ruth Baldor, Käthe Gothe, Hannelore Liedke, Heinz Menzel, der auch Regie führt, und Karl Vetter. — Am 2. Mai gastiert Kammersänger Helge Roswaenge in Verdis „Aida".

### Französisches Institut

Am 2. Mai wird das Französische Institut, Werderstraße 11, wieder eröffnet. Es lädt seine deutschen Freunde zum Besuch seiner Sprach- und Literaturkurse und zur Benutzung seiner reichhaltigen Bibliothek ein.

### Verdiente Ehrung

Der Technische Obersekretär der Klinischen Universitätsanstalten Freiburg, Karl Kalchschmidt, feierte seine 40jährige Tätigkeit, für die ihm der Verwaltungsdirektor und der Betriebsrat als einem lebendigen Vorbild an Pflichttreue, Gewissenhaftigkeit, Arbeitsamkeit, Kameradschaft und Freundlichkeit herzlich dankten.

### „Die Waldbauernsusi" im Casino

Zweifellos hat die Erste Münchner Bauern-Bühne auch mit ihrem zweiten Stück den Ton getroffen, den man von einer Bauernbühne erwartet. Ein lustiges Durcheinander, das sich um die männertolle Kuhmagd Susi spinnt, klärt sich schließlich mit der Verlobung der Magd und der Tochter des Hauses, aber bis dahin ist des Lachens kein Ende. Schade, daß Wiggerl Huber in der Rolle des Hüterbuben nicht so recht zur Geltung kommt. Man darf auf die Abschiedsvorstellungen der Bühne gespannt sein, die für Freitag und Samstag das Lustspiel „Das Heiratsfieber" vorsieht.

— le —

## *Emmendingen — Kaiserstuhl — Elztal*

# Kein Interesse an hohen Brotpreisen

**Aus der Generalversammlung der Bäckerinnung Emmendingen**

Die Bäcker- und Konditoreninnung des Kreises hielt in Denzlingen ihre diesjährige Generalversammlung ab. Obermeister Schuler, Gutach, hatte seinen Geschäftsbericht auf breite Basis gestellt und gab einen umfassenden Rückblick über das vergangene Geschäftsjahr, das gerade für das Bäckerhandwerk viel Erleichterungen mit dem Wegfall der Bewirtschaftungsvorschriften brachte. Wohl kein Handwerkszweig sei so schwer durch die damals bestehenden Vorschriften eingeschränkt worden, wie das Bäckerhandwerk, so führte Obermeister Schuler aus. Unter den vielfältigen Aufgaben, die das Geschäftsjahr der Innung brachte, habe besonders auch das Lehrlingswesen im vergangenen Geschäftsjahr besondere Beachtung gefunden. Insgesamt 14 Gesellenprüfungen wurden abgenommen, für alle Lehrlinge, die länger als 6 Monate in der Lehre waren, wurden Zwischenprüfungen durchgeführt, um die Ausbildung zu fördern: fünf Gesellen der Innung haben die Meisterprüfung abgelegt. Mit der Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung seien heute wieder neue Aufgaben zu bewältigen. Entscheidend sei nunmehr wieder das Können. Auf die vom Bundesernährungsminister anläßlich der Eröffnungsfeier zum „Tag des Brotes" angekündigte neue Getreide- und Mehlmarktordnung eingehend, führte Obermeister Schuler aus, daß das Bäckerhandwerk durchaus kein Interesse an hohen Brotpreisen habe. Ganz im Gegenteil, doch dürfe ein billiger Brotpreis nicht einseitig zu Lasten der Backlohnspanne gehen, wenn man andererseits die Absicht habe, den Brotgetreidepreis zugunsten der Landwirtschaft zu erhöhen.

Geschäftsführer Faller gab den Tätigkeitsbericht: Gesellenprüfungen, Stellenvermittlung, Versorgung mit Mehl, Zucker und Brennstoff, Fach- und Weiterbildung, sowie Arbeitsbeginn, Ladenschluß usw. waren Themen, die behandelt wurden.

In die Handwerksrolle wurden im vergangenen Geschäftsjahr drei Betriebe neu eingetragen, außerdem wurden drei stilliegende Bäckereien wiedereröffnet, dazu 10 Bäckereien auf Nachfolger umgeschrieben. Insgesamt sind heute im Kreisgebiet 148 Bäckereien gemeldet. Bei der Neuwahl wurde Obermeister Schuler und der bisherige Innungsbeirat einstimmig wiedergewählt. An Stelle eines ausscheidenden Vorstandsmitglieds tritt Albert Althoff, Waldkirch, in den Innungsbeirat ein.

# Maifeiern aller Städte des Landkreises Emmendingen

Seitdem im Jahre 1889 der 1. Mai zum Feiertag der Arbeit erklärt wurde, sind jährlich ungezählte Millionen angetreten, um für die internationale Solidarität und die soziale Gerechtigkeit zu demonstrieren. Auch in diesem Jahre künden am 1. Mai die Feiern, deren Sinn im Dritten Reich entstellt wurde, von der Verbundenheit aller Schaffenden.

In Emmendingen beginnt der Feiertag um 8 Uhr mit dem Maisingen auf den verschiedenen Plätzen der Stadt, an denen sich die Gesangvereine Sängerrunde Hochberg, Volkschor Liederkranz und die Sängervereinigung beteiligen. Die Maikundgebung beginnt um 10 Uhr in der Turnhalle der Karl-Friedrich-Schule. Es spricht der Bezirksleiter der Textilarbeitergewerkschaft, Kollege Eiche, Lörrach. Außerdem wird der Volkschor Liederkranz und die Stadtmusik mitwirken. Um 14 Uhr beginnen auf dem Sportplatz an der Elz die Veranstaltungen des SV Emmendingen: Fußball, Handball, Staffelläufe und Übungen der Turnerinnen. Wie im vergangenen Jahr spielt die Stadtmusik nachmittags auf dem Sportplatz. Abends findet in der Goethehalle, im Löwen- und Dreikönigsaal der Maitanz statt. Die Tanzabzeichen haben in allen Sälen Gültigkeit.

Im Kreisgebiet werden ferner folgende Maifeiern abgehalten: in Herbolzheim in der Turnhalle um 9 Uhr, in Endingen im Pfauensaal um 9 Uhr, in Waldkirch um 10 Uhr im Rathaussaal und in Kollnau. In Elzach wurde der Beginn der Feier auf 20 Uhr festgesetzt. Bei sämtlichen Feiern wirken die Musik- und Gesangvereine mit.

### Letzte Ehrung für Musikdirektor Schmidt

Der am letzten Samstag im Alter von 79 Jahren verstorbene Städt. Musikdirektor und Ortsjugendhelfer Karl Schmidt wurde gestern unter großer Anteilnahme der Bevölkerung beigesetzt. Die Trauerfeier war eine letzte Ovation für den verstorbenen Dirigenten und Chormeister, dessen Name weit über Emmendingen hinaus einen guten Klang erworben hatte. Im Jahre 1930 war er anläßlich seines goldenen Jubiläums bei der Stadtmusik zum Städt. Musikdirektor ehrenhalber ernannt worden. Die Sängervereinigung, die er 50 Jahre geleitet hatte, ernannte ihn zum Ehrenchormeister, die „Sängerrunde Hochberg" zum Ehrenmitglied und der Breisgau-Sängerbund zum Ehrendirigenten. Über 25 Jahre lang versah der Verstorbene das Amt des Ortsjugendhelfers.

Bürgermeisterstellvertreter Görner widmete dem verstorbenen Musikdirektor einen ehrenden Nachruf, Bürgermeister Engler, Köndringen, schloß sich an. Im Namen des Breisgau-Sängerbundes legte Präsident Haller, Denzlingen, einen Kranz nieder; es folgten: die „Eintracht", Köndringen, Stadtmusik Emmendingen, die Gesangvereine Teningen, Bahlingen, Mundingen, die Sängervereinigung Emmendingen, die Sängerrunde „Hochberg" und der Kirchenchor Köndringen.

Mit Musikdirektor Schmidt verliert das Musikleben unseres Kreises eine der bekanntesten Persönlichkeiten.

## Emmendinger Stadtnachrichten

Der Ortsverein der SPD veranstaltet am 30. April um 20 Uhr in der Goethehalle eine Abendunterhaltung für seine Mitglieder. Auch die Genossen aus den umliegenden Gemeinden sowie Freunde sind hierzu eingeladen. Neben einem musikalischen Programm werden namhafte Kräfte aus Freiburg den Abend abwechslungsreich und unterhaltend gestalten. Im zweiten Teil des Abends findet eine Tanzunterhaltung statt.

Heute abend, 20 Uhr, treffen sich die Helfer und Helferinnen des Ortsvereins des Badischen Roten Kreuzes im Nebenzimmer der „Blume" zu einem Pflichtabend.

Die Auszahlung der Mieten für beschlagnahmte Wohnungen und Einzelzimmer für die Monate Januar, Februar und März wird am 27. und 28. April von 8 bis 12 Uhr auf der Stadtkasse unter Vorlage des Requisitionsscheines vorgenommen.

Die Stadtverwaltung weist darauf hin, daß die Benutzung des Feldweges im Gewann „Entennest" und „Schwarzloch" verboten ist. Während der Zeit der Frühjahrsaussaat müssen die Tauben eingesperrt bleiben. Zuwiderhandlungen können bestraft werden.

Am 28. April, 20 Uhr, hält die Naturfreundesektion im „Hirschen" eine Monatsversammlung ab.

Der Radfahrerbund „Solidarität" unternimmt am 30. April eine Blütenfahrt an den Kaiserstuhl. Abfahrt 13 Uhr ab „Rebstock".

Die Konzertgemeinschaft Blinder Künstler macht heute bereits auf das am 10. Mai im „Drei König" stattfindende „Blindenkonzert" aufmerksam. Der Kartenvorverkauf von Haus zu Haus wird ab sofort von beauftragten Helfern durchgeführt. Die guten Leistungen der erblindeten Künstler sind aus früheren Konzerten zur Genüge bekannt. Über das Programm wird noch berichtet.

Die Geschwister Scheibel, Wäsche- und Bügelgeschäft, begingen in diesen Tagen das 25jährige Geschäftsjubiläum. Beide Inhaberinnen, die mit Umsicht und Eifer ihrem Geschäft nachgehen, erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit.

Am 26. April feierte Feldhüter a. D. Karl Groß den 81. Geburtstag; am 27. April Anna Maria Henninger den 80., Gastwirt Wilhelm Wohlfahrt den 77., und Frau Christine Pfister geb. Wolfsperger den 83. Wir gratulieren!

Das Zentral-Theat spielt von Freitag bis Montag den Farbfilm „Das kleine Hofkonzert", vom 2. bis 4. Mai „Wo die Lerche singt".

# Aus der Arbeit des Kenzinger Stadtrates

In der letzten Stadtratssitzung übergab Beigeordneter Jörger die Dienstgeschäfte an den neuen Bürgermeister der Stadt. Im Verlaufe einer kurzen Ansprache brachten sowohl der Beigeordnete als auch Bürgermeister Leberer den Wunsch auf eine gedeihliche Zusammenarbeit im Interesse der einheimischen Bevölkerung zum Ausdruck.

Der Tagesordnung entsprechend wurden zahlreiche weitere Punkte erledigt. Unter anderem konnten mehrere Fürsorgeanträge entschieden werden. Weiterhin ist der Beitritt zum Badischen Blindenverein und zum Verein Badische Heimat beschlossen worden.

Ein besonderer Fall gab Veranlassung erneut darauf hinzuweisen, daß Arbeiten oder Lieferungen für die Stadt nur mit einem schriftlichen Auftrag der Gemeindeverwaltung durchgeführt werden dürfen. Von großem Interesse war ein Bericht des Bürgermeisters über die Reorganisation der Verwaltung, sowie ein weiterer Bericht über die finanzielle Lage der Stadt. Als weiterer wichtiger Punkt wurde die Belebung des Siedlungswesens im Rahmen einer Besprechung mit den interessierten Kreisen anempfohlen. In diesem Zusammenhang wurde auch der Erlaß des Badischen Ministeriums des Innern für das Wohnungsbauprogramm 1950 zur Kenntnis gebracht. und gleichzeitig mehrere Baugesuche beschieden. Breitester Raum wurde der Beschaffung eines Unterrichtsraumes für die seither etwas stiefmütterlich behandelte Landwirtschaftliche Berufsschule gewidmet Entsprechende Maßnahmen sind eingeleitet worden.

Für die Ausrüstung der Gemeindeforstbeamten mit Jagdwaffen wurde die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Abschließend wurden verschiedene Wohnungsmieten in städtischen Häusern neu festgesetzt und die Angebote für die Instandsetzung der Dachwohnungen in der Balgerstraße behandelt, sowie die Ausfallhaftung für einen Baudarlehensantrag übernommen. Mehrere Anträge auf Instandsetzung von städtischen Wohnungen wurden bis zur Beratung der Voranschläge zurückgestellt.

Die Familie Franz Emmenecker und Frau wurde aus Anlaß ihrer am 23. April stattgefundenen goldenen Hochzeit durch eine kleine Gabe, verbunden mit den herzlichen Glückwünschen des Stadtrates geehrt.

### Brand im Geflügelhof

Im Geflügelhof Max Kopp in Kenzingen brach ein Schadenfeuer aus, wodurch der größte Teil eines großen Geflügelschuppens ein Opfer der Flammen wurde.

**Köndringen.** Trotz aller vorgesehenen Einsparungen ist es nicht gelungen, den Haushaltsplan auszugleichen. Der geringe Hiebsatz des Waldwirtschaftsjahres 1949 bringt gegenüber dem Vorjahr einen Mindererlös aus Holz von rund 20 000 DM. Mittel, die diesen Ausfall decken, sind nicht vorhanden. Der Ausgleich der Gemeindefinanzen bedingt deshalb eine Erhöhung der Umlage, die sich nach den verschiedenen Betriebsgruppen stuft und ein Mehraufkommen an Grundsteuer von rund 4000 DM ergeben soll. Zur Aufbringung der Kosten für die Freiwillige Feuerwehr hat die Gemeinde die Einführung der Feuerschutzabgabe vorgesehen. Die erheblichen Kosten für Neuanschaffungen können nicht allein aus Gemeindemitteln gedeckt werden. Zur Abgabe sollen unter anderem alle männlichen Personen vom 17. bis 60. Lebensjahre herangezogen werden, soweit sie nicht der Freiwilligen Feuerwehr aktiv angehören und ihrer Verwendung in dieser aus Gesundheitsgründen nichts entgegensteht.

Am Sonntag veranstaltet der Kaninchenzuchtverein im Gasthaus zum Löwen eine Ausstellung. Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.

Die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Katharine Frosch, Kanalstraße 10, beging ihren 92. Geburtstag. Georg Schmidt, Hebelstraße, wurde 72 und Frau Luise Bürklin 77 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch!

# Waldkirch vor großen Schwierigkeiten

**Bürgermeister Prestel appelliert an das Mitgefühl und Verständnis der Gemeinde**

Zwei weitere Flüchtlingsfamilien wurden in die Stadt eingewiesen und konnten auch diesmal noch reibungslos untergebracht werden. Eine amtliche Bekanntmachung der Stadt stellt jedoch fest, daß die Möglichkeiten damit erschöpft sind. Das bedeutet jedoch nicht ein gleichzeitiges Aufhören weiterer Flüchtlingszuweisungen. Es wird nicht länger zu vermeiden sein, die Bevölkerung, wie dies bisher geschah, von den Sorgen von Bürgermeisteramt und Stadtrat fernzuhalten. Damit soll nicht gesagt sein, daß nicht auch in der Zukunft viel Ungemach vermieden werden kann, wenn diejenigen, an die sich der Aufruf vornehmlich wendet, Verständnis für die Not der Zeit und ein mitfühlendes Herz für ihre Brüder und Schwestern im Elend aufbringen. Auch in unserer Stadt gibt es noch unterbelegten Wohnraum. Ein Wohnungstausch zur Herstellung des richtigen Verhältnisses in den vorhandenen Räumen zur Personenzahl oder die Aufnahme von Flüchtlingen wird in jedem Falle einen zwanglosen Ausgleich herbeiführen. Im anderen Falle werden sich Maßnahmen der Gemeindewohnungsbehörde, die beiden Seiten nur Verdruß bringen können, nicht vermeiden lassen. Der Entschluß für die eine oder andere Regelung soll von den Betroffenen dem städtischen Wohnungsbüro bis zum 30. April 1950 mitgeteilt werden.

### Ehrung der städtischen Arbeitsjubilare

Im Rahmen der vierteljährlich stattfindenden Belegschaftsversammlungen des städtischen Personals nahm Bürgermeister Prestel im Auftrage des Stadtrats eine Ehrung der Arbeitsjubilare vor, die bereits 25 Jahre und länger im Dienste der Stadt stehen. Eine Ehrengabe symbolisierte den äußeren Dank und die Anerkennung für die in vielen Jahren geleisteten treuen Dienste von Josef Bannwarth, Max Bühler, Hermann Eisenmann, Paul Griesbach, Albert Haberstroh, August Haberstroh, Karl Haberstroh I, Josef Nagel, Franz Kontermann, Wilhelm Licht, Xaver Rambach, Josef Seger, Wilhelm Wehrle, Richard Zimmermann.

**Der Verkehrsverein Waldkirch und Umgebung** wendet sich erneut mit der dringenden Bitte an die Öffentlichkeit, ihm für die Nacht vom 30. April zum 1. Mai Privatquartiere zur Verfügung zu stellen, um alle Teilnehmer einer Reisegesellschaft unterbringen zu können. Meldungen der Quartiere, für die eine Vergütung von 1.80 bis 2 DM je Bett gewährt wird, nimmt Hans Schmid, Textil- und Schreibwaren, Lange Straße 42, entgegen.

### Vereine und Veranstaltungen

Der Kneippverein Waldkirch und Umgebung hält für seine Mitglieder und deren Familienangehörigen heute, Donnerstag, 27. April, um 20 Uhr in der Kneippkuranstalt in Waldkirch eine Versammlung ab. Die Tagesordnung sieht u. a. einen Vortrag über Schönheits- und Gesundheitspflege im Kneippschen Sinne vor.

Ebenfalls heute findet die Generalversammlung des „Elztäler Automobil- und Motorradklub im ADAC" um 20 Uhr in der „Löwen-Post" statt, zu welcher der Klub alle seine Freunde und Gönner erwartet. Der Klub macht seine Motorradsportler auf die Gelegenheit zur Teilnahme an der am 30. April in Lahr stattfindenden Geschicklichkeitsfahrt, die den Siegern wertvolle Preise bietet, aufmerksam.

Zu einer wichtigen Versammlung lädt die Abteilung Schwerathletik des SV Waldkirch auf Sonntag, 30. April, morgens 9 Uhr, im „Bären" ein. Für die Mitglieder des Festausschusses ist die Teilnahme dringend erwünscht.

### 50jähriges Arbeitsjubiläum in Kollnau

Das nicht alltägliche Arbeitsjubiläum einer 50jährigen Betriebszugehörigkeit konnte Werkmeister Georg Ruf bei der Firma Gütermann & Co. in Gutach begehen. Der Jubilar ist 64 Jahre alt und versieht in voller Rüstigkeit seine Aufgaben als Meister der Winderei. Da er sich sowohl bei seinen Mitarbeitern wie auch der Betriebsleitung hoher Wertschätzung erfreut, wurden ihm von allen Seiten reiche Ehrungen zuteil.

Peter Janes feierte seinen 72. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

# Warum keine öffentlichen Gemeinderatssitzungen?

**Die SPD-Fraktion Teningen ist für offene Karten**

In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde der Haushaltsplan, den der Gemeinderechner in direkter Anlehnung an den vorjährigen aufgestellt hatte, vorgelesen. Die Gemeinderäte erhielten weder eine Gelegenheit über die einzelnen Posten zu debattieren, noch erfolgte eine Abstimmung über den Haushaltsplan, so daß von einer Genehmigung keineswegs gesprochen werden kann. Die SPD-Fraktion ist dafür — es ist auch gesetzlich vorgeschrieben —, daß der Voranschlag in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung durchberaten und anschließend über die Genehmigung ordnungsgemäß Beschluß gefaßt wird. Gerade die Aufstellung des Voranschlages stellt die wichtigste Sitzung des ganzen Jahres dar, und die Öffentlichkeit ist mit Recht daran interessiert, was mit den Steuergeldern der Einwohnerschaft geschieht. Es muß daher verlangt werden, daß in nächster Zeit eine öffentliche Gemeinderatssitzung angesetzt wird, in der über den Haushaltsvoranschlag in öffentlicher Beratung Beschluß gefaßt wird.

Weiter wurden in der nichtöffentlichen Sitzung örtliche Wohnungsangelegenheiten erledigt. Es wurde beschlossen, die Flüchtlingsfamilie, die notdürftig im Bürgersaal untergebracht wurde, unter allen Umständen in die für die Belegung vorgesehene Wohnung einzuweisen; notfalls mit Hilfe der Gendarmerie. Der Bürgersaal wird dringend für kulturelle Zwecke und für den Unterricht der Fortbildungsschule benötigt. Verschiedene Anträge auf staatliche Bauzuschüsse wurden befürwortet; den Antragstellern wird zur Bedingung gemacht, in jedem Neubau dem Wohnungsmarkt eine Wohnung zur Verfügung zu stellen.

**Teningen.** Die Kronen-Lichtspiele zeigen von Freitag bis Sonntag den Film „Heimliches Rendezvous", am 1. und 2. Mai „Sergeant Berry".

**Denzlingen.** Am 26. April feiert Wilhelm Sailer Hauptstraße 176, seinen 73. Geburtstag. Otto Kern, Hauptstraße 52, wird am 27. April 71 Jahre alt.

**Broggingen.** Dieser Tage wurden hier in einem Gasthaus 1500 DM entwendet. Die Ermittlungen der Gendarmerie in dieser Diebstahlsache sind noch nicht abgeschlossen.

**Herbolzheim.** Am Freitag, 28. April, findet der nächste Schweinemarkt statt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

## Nachrichten aus Neustadt

Nach einem Beschluß der Kreisversammlung vom 20. März 1950 wird am Dienstag, 2. Mai, eine Besichtigung der Landstraße II. Ordnung vorgenommen. Landrat Mallebrein wird die Führung übernehmen, die sich über den ganzen Tag erstrecken wird.

Der Kleintierzüchterverein Neustadt hält am Sonntag, 30. April, 14.30 Uhr, im Gasthaus zum Engel seine Monatsversammlung ab.

Hans Maier, Sohn des Malermeisters Johann Maier, Talstraße 11, hat vor der Handwerkskammer Karlsruhe die Meisterprüfung mit bestem Erfolg abgelegt. Wir gratulieren dem jungen Meister.

Am Samstag, 29. April, 20 Uhr, hält die Freiwillige Feuerwehr im Gasthaus Zum Engel ihre Generalversammlung ab.

**Krone-Theater Neustadt**

Am Donnerstag, 27. April, findet eine einmalige Wiederaufführung des Films „Fregola" statt. Ab Freitag, 28. April, bringt das Theater den Ausstattungsfilm „Das indische Grabmal".

**Verkehrsunfall**

Am Dienstag gegen 22 Uhr streiften sich ein Neustädter und ein Freiburger Lastkraftwagen an der Straße Neustadt—Titisee, etwa 150 Meter vor dem sogenannten Bierhäusle. Der Anprall war so stark, daß beiden Fahrzeugen das linke Vorderrad und die linke Vorderachse abgerissen wurden. Im Führerhaus des Neustädter Lkw sind sämtliche Glasscheiben stark beschädigt. Ferner erlitt der Führer des Neustädter Lkw eine leichte Kopfverletzung. Durch den Zusammenstoß wurden beide Fahrzeuge etwas zur Seite geschoben, so daß für einige Zeit der gesamte Straßenverkehr lahmgelegt wurde. Innerhalb kurzer Zeit bildeten sich vor und hinter den Fahrzeugen ansehnliche Kraftwagenkolonnen. Die Gendarmerie Neustadt war schnell zur Stelle und nahm den Unfall auf. Als vermutliche Ursache wurde von dem einen Fahrer angegeben, daß der andere zu spät abgeblendet habe.

**Versammlung der SPD Neustadt**

In der gut besuchten Mitgliederversammlung des Ortsvereins der SPD Neustadt betonte Genosse Gallinger, daß gerade den Frauen die Aufgabe zufalle, mit allen Kräften mitzuarbeiten, da es sich ja in der Mehrzahl um rein soziale Dinge handle. In einem von sozialistischem Geiste getragenen Bericht über die am 1. April in Freiburg durchgeführte Frauentagung wies Genossin Günther auf die besonderen Aufgaben der Frau als der kulturellen Trägerin eines Volkes hin, namentlich im Hinblick auf die Erfüllung ihrer sozialen Aufgaben in der Familie, die ja als die kleinste Zelle des Staates ein wichtiger Faktor sei. Genossin Arns betonte darauf die dringende Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller sozialistisch denkenden Frauen innerhalb des Ortsvereins. Nachdem Unterbezirksvorsitzender Kuch über eine Sitzung des Landesparteiausschusses in Freiburg berichtet hatte, wurden noch Vorschläge für einen Familienausflug gemacht.

**Lenzkirch.** In der Generalversammlung des Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt wurde der alte Vorstand erneut in seinem Amte bestätigt und ihm für all seine Mühe und Arbeit gedankt.

**Maifeiern im Kreise Neustadt**

Die Neustädter Gewerkschaften führen ihre Maikundgebung am 1. Mai, 10 Uhr, im Neustädter Hof durch. Im Mittelpunkt der von Darbietungen der Stadtmusik Neustadt und des Männergesangvereins Vorwärts umrahmten Veranstaltung steht die Festrede des Kollegen Leptig, Rheinfelden, Der Eintritt ist frei. Am 30. April, 20 Uhr, veranstalten die Gewerkschaften im Neustädter Hof einen großen Unterhaltungsabend mit einem ausgesuchten Programm und nachfolgendem Tanz. — Ferner finden Maikundgebungen statt: in Bonndorf am 1. Mai, 20 Uhr, im Bahnhofhotel mit Alfons Schmidt, Freiburg, als Redner; in St. Blasien am 1. Mai, 11 Uhr, im Löwenbräu; in Häusern am 30. April, um 18 Uhr, im Gasthaus Zum Albtalblick; in Bernau, am 1. Mai, 15 Uhr, im Gasthaus Zum Adler, und in Löffingen, am 30. April, 20 Uhr, in der Festhalle unter Mitwirkung der Stadtmusik, des Gesangvereins sowie des Turn- und Sportvereins. Die Festrede hält Gewerkschaftssekretär Vieser, Freiburg. Zum Schluß wird getanzt.

**Hohe Unfallziffern im Landkreis Neustadt**

Im allgemeinen sind die Unfallziffern, die durch Verkehrsunfälle entstehen, erheblich gestiegen. Die Ursachen hierfür sind verschieden. Man ist daran, diese Unfälle statistisch auszuwerten und die erforderlichen Gegenmaßnahmen zu treffen, um kostbare Menschenleben zu erhalten. Im ersten Vierteljahr 1950 ereigneten sich im Landkreis Neustadt 34 Verkehrsunfälle, davon 15 Unfälle mit Personenschaden. Bei den Unfällen wurden zwei Personen getötet und 25 verletzt.

**Eine Schreckensbilanz**

Noch immer sind allein in der Stadt Neustadt 127 Personen vermißt. Davon sind sechs männliche und fünf weibliche Vermißte aus dem ehemaligen Wehrmachtsgefolge. Außerdem befinden sich noch 14 Soldaten in Kriegsgefangenschaft, die sich auf die einzelnen Länder wie folgt verteilen: Rußland (8), Polen (1), Tschechoslowakei (1) und vier sonstige. Und das fünf Jahre nach Beendigung des fürchterlichen Krieges!

**Maifeier in St. Blasien**

Zum erstenmal seit Kriegsende veranstaltet die Ortsgewerkschaft „Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr" eine Maifeier mit folgendem Programm: Am 1. Mai, 11 bis 12 Uhr, öffentliche Kundgebung auf dem Kalvarienberg beim Gasthaus zum Löwenbräu unter Mitwirkung der Stadtmusik und des Gesangvereins Liederkranz. Ein auswärtiger Redner wird über die Bedeutung des 1. Mai sprechen. Von 15 bis 17 Uhr Maifeier der Schuljugend im Gasthaus zum Löwenbräu. Ab 20 Uhr Maifeier mit Tanz im Gasthaus zum Löwenbräu, wozu alle herzlich willkommen sind.

**Sozialdemokratische Partei**

**Stadtbezirk Freiburg - Beurbarung.** Am Sonntag, 30. April, 20 Uhr, findet im Restaurant „Zähringer Tor", Komturplatz, eine Feierstunde zum 1. Mai mit geselligem Beisammensein statt. Wir bitten die Genossinnen und Genossen, sich mit ihren Angehörigen zahlreich an der Feier zu beteiligen. Auch die Genossen der anderen Bezirke sind herzlich eingeladen.


Für den **1. Mai**

**Wein vom Fachgeschäft!**

Markgräfler Weine jetzt billiger:

1949er Norsinger Gutedel Liter-Fl. DM 2.50
1949er Dattinger Gutedel Liter-Fl. DM 2.60

Für unsere FRAUEN etwas Süßes:

Jugoslawischer Dessertwein . Fl. DM 2.40
Echt ital. Muskateller . . . Fl. DM 3.50

**J. Hinderhofer**
FREIBURG I. BR.
Bertholdstraße 53 Telefon 3157

**Damen und Herren!**
bieten wir laufend guten Verdienst
Bitte überzeugen Sie sich persönlich
Dienstag bis Freitag, 9—12 u. 14—17 Uhr
**Hotel Schotzky**
bei Herrn Brock — Freiburg i. Br. — Tel. 3208

**Schuhmacherei Lang**
Freiburg i. Breisgau
Herrenstraße 56
Sämtliche Reparaturen rasch, gut und preiswert
Spezialität: Krepp- und weiße Sohlen
Sämtliche Gummischuhreparaturen
Längen und Weiten von Schuhen

**Verbilligte Autofahrten**
Das Volk

Am Montag, dem 1. Mai 1950
**Feldberg-Fahrt**
Abfahrt Talstraße 10, 8 Uhr
Rückkehr gegen 19 Uhr
Fahrpreis DM 4.—.

Am Sonntag, dem 7. Mai 1950
**Mannheimer Mai-Markt**
Große Landwirtschafts- und Geräteschau, Kraftfahrzeugschau „Einst und jetzt", Baumesse usw.
Abfahrt Talstraße 10, 6 Uhr
Rückkehr gegen 24 Uhr
Fahrpreis DM 18.—
einfache Fahrt DM 10.—.

Am Sonntag, dem 14. Mai 1950
**Auto- und Motorrad-Rennen**
nach Hockenheim
Abfahrt Talstraße 10, 4 Uhr
Rückkehr nach Ende des Rennens
Fahrpreis DM 15.—

Voranmeldungen erbeten in unserer Hauptgeschäftsstelle, Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 229, und Autovermietung Rauchfuß, Talstraße 10.
Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Fahrkarte, da die Nachfrage sehr groß ist. — Weitere Fahrten werden rechtzeitig bekanntgegeben.
„Das Volk"

**2—3 jüngere Malergehilfen**
zum sofortigen Arbeitsantritt gesucht.
JOHANN MAIER, Malermeister
Neustadt i. Schw., Talstraße 11

**3000-6000 DM**
gegen gute Sicherung (bebautes Grundstück) sofort gesucht.
Eilangebote unter K 1598 an Das Volk, Freiburg.

Versende ab 4,5 kg meine prima
**Pferdeharlwurst**
mit Schweinespeck, ½ kg DM 1.20 per Nachnahme ab Schelklingen, bei Abnahme v. 10 kg portofrei.
L. Eierstock, Schelklingen (14b).

**Leichentransporte Ausgrabungen Überführungen**
übernimmt mittels Bestattung der erforderlichen Papiere und Bestellung der Särge
F. Müller Wwe., Freiburg i. Br.
Bleichestr. 3-5, Tel 3881

**Hämorrhoiden sind heilbar**
auch in schweren Fällen d. Rusmasal (Salbe u. Zäpfchen). Tausendfach bewährt. In Apotheken erhältl. Prosp. d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 132

**Lesen Sie „Das Volk"**
die Zeitung von Bedeutung und erfolgreicher Anzeigen




**Qualitäts- 75 JAHRE Möbel**
**Jubiläums-Ausstellung**
von Sonntag, 30. April, bis einschließl. Sonntag, 7. Mai.
Verkauf während der Ausstellung mit Sonderrabatt
Bequeme Zahlungserleichterung
Außer einer reichhaltigen Auswahl kompletter Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbel wird auch ein ganz besonders sehenswertes Schaustück als Meisterwerk der Furniertechnik gezeigt.
Zur unverbindlichen und zwanglosen Besichtigung ladet ein
**EMIL MEYER**
MÖBELWERKSTÄTTE — Kiechlinsbergen a. K.
Telef. Endingen 388 — Bahnstation Königschaffhausen
Wertarbeit und Preis lohnt den Weg nach Kiechlinsbergen



**Alles was er tut, hat Schwung**

*durch diese Nahrung — sie ist reine Energie!*

Soviel überschüssige Kräfte haben die Kleinen, wenn sie richtig ernährt werden . . . wenn sie die Nahrung erhalten, die gerade wachsende Kinder so nötig haben: Sanella!

„Je mehr — desto besser!" sagt Mutter; sie weiß: Sanella besteht aus natürlichen, besonders nahrhaften Fetten — aus Fetten, die schneller als alles andere jene Energie ersetzen, die Kinder Stunde um Stunde verschwenden.

Geben Sie darum Ihren Kindern reichlich davon und achten Sie beim Einkauf von Margarine darauf, daß Sie auch wirklich Sanella erhalten!

**Schaff Dir Kraft mit Sanella**




Vorübergehendes Sonder-Angebot
**Schreibmaschinen**
Geringe Anzahlung
Monatsrat. billiger als Leihgebühr
**Reise-Koffer u. Büromaschinen**
Adler, Olympia, Torpedo, Hermes
Sofort lieferbar!
Unverbindl. Zuschriften an Hauptvertr.
**Friedrich Grubitsch & Co.**
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 25

Das Volk
Anzeigen-Annahme unter Telefon-Nr. 2816 und 4342

## CASINO

Ruf 3466

Ab Freitag, den 28. April 1950:

Ein sensationeller Film mit zwei Schauspielern, von denen die Welt spricht:

**Rita Hayworth u. Orson Welles**




Eine atemlose Handlung voller Erotik, Intrigen und Verbrechen.

Vor der geheimnisvollen Kulisse des unergründlichen Chinas mit seinen gehetzten, internationalen Abenteurern läuft die Handlung dieses mitreißenden, zur Weltsensation gewordenen Kriminalfilms ab.

Foxtönende Wochenschau.

Täglich 14.15, 16.30, 18.45 und 21 Uhr; sonntags auch vormittags 10 Uhr.

## HARMONIE

Ab Freitag, 28. April, bis Donnerstag, 4. Mai

Das Filmereignis der Saison!

Ein neuer deutscher Spitzenfilm von altem Großformat!

**Zarah Leander**




Ein strahlender Dreiklang von Schönheit, Liebe und Musik.

In weiteren Hauptrollen:

Carl Raddatz, Siegfried Breuer, Grethe Weiser, Vera Molnar, Käthe Haack, Arno Aßmann, Gunnar Möller, Albert Florath.

**Ein Film, der zum Erlebnis wird!**

Neue Wochenschau: „Blick in die Welt".

Täglich 14.15, 16.30, 18.45 und 21 Uhr; Sonntag auch vormittags 10 Uhr.

Vorverkauf täglich von 10 bis 12 Uhr. Freikarten Samstag, Sonn- u. Feiertag ungültig.

## KANDELHOF

Kandelstraße, Ecke Rennweg Ruf 2480

Ab Freitag, 28. April, bis Donnerstag, 4. Mai

**Ein ungewöhnlicher Wildwest-Film mit der außergewöhnlichen Starbesetzung!**




Sensationen, tollkühne Ritte, verwegene, halsbrecherische Akrobatik, gepaart mit Humor und einer romantischen Liebesgeschichte, halten Sie in Bann u. lassen Sie Zeit und Raum vergessen. Es geht heiß her in „Dodge City", wenn der Herr des wilden Westens aufräumt.

Vorher:

Neue Wochenschau: Welt im Film

Jugendfrei!

Anfangszeiten: täglich 14.30, 16.30, 18.45, 21 Uhr.

## ZENTRAL

Ab Freitag, 28. April, bis Donnerstag, 4. Mai

Ein Kriminalfilm, wie Sie ihn noch nicht gesehen haben! Ein einmaliger Film!




Darsteller:

Barbara Hale, Bobby Driscoll, Arthur Kennedy, P. Steward

Regie: Ted Tetzlaff

1949 in Belgien mit dem 1. Preis ausgezeichnet!

Die Geschichte eines geheimnisvollen Mordfalles im Schatten der Riesenstadt Neuyork.

Neueste Wochenschau. Jugendfrei!

Anfangszeiten: täglich 14.15, 16.30, 18.45, 21 Uhr.

Freikarten Samstag und Sonntag ungültig.


Am 13. April 1950 ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Heinrich Ganter

nach kurzer Krankheit im Alter von 62 Jahren verschieden. Der Heimgang bedeutet für mich einen schmerzlichen Verlust. Die Beerdigung fand in aller Stille statt. Gleichzeitig möchte ich allen danken, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben und auch danken für die zahlreichen Kranzspenden.

Ebnet, 22. April 1950

**Frau Frieda Ganter** geb. Menner
**Elisabeth Ganter**
**und Anverwandte**

### Nachruf

An den Folgen eines Betriebsunfalles ist unser Betriebsangehöriger

## Heinrich Ganter

am 13. April 1950 verschieden.

Der Verstorbene war seit 25 Jahren bei uns tätig und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Freiburg i. Br., 22. April 1950

**Geschäftsführung und Belegschaft der Brauerei Ganter**

### Nachruf

Am 22. April 1950 verschied nach einem arbeitsreichen Leben unser lieber, verehrter Ehrendirigent

## Herr Karl Schmidt

**Städt. Musikdirektor a. D.**

Ein Menschenalter hat derselbe als aktiver Musiker, Vorstand, Dirigent und später als Ehrendirigent seine ganze Kraft der Stadtmusik gewidmet und durch sein vorbildliches Können die Kapelle auf ansehnliche Höhe geführt.

Viele Musiker verdanken ihm ihre Ausbildung und werden ihm mit der ganzen Kapelle über sein Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

Emmendingen, 24. April 1950.

**Stadtmusikverein Emmendingen**
Der Präsident:
Faller, Bürgermeister.

Meine liebe Frau, unsere opferbereite Mutter

## Maria Roth geb. Pfeffer

ist am Sonntag, 23. April 1950, nach kurzer, schwerer Krankheit im Herrn entschlafen.

Breisach/Rhein, 23. April 1950
Bergstraße 288

In tiefer Trauer:

**Fritz Roth**
**Magda Roth und Geschwister**
**Maria Kröcher** geb. Roth
**Hubert Kröcher und Kinder**
**nebst Anverwandten**

Die Beerdigung fand am Mittwoch, 26. April 1950 statt.


**Nachts gut schlafen tagsüber frisch**

Ein Wunsch, der schon vielen durch das rein pflanzliche Kräftigungsmittel

**ENERGETICUM**

erfüllt wurde. Seit 30 Jahren bewährt. Von Ärzten immer wieder empfohlen.

Erhältlich:

PALO **Reformhaus Palo**
Freiburg, Belfortstr. 1
neben dem Casino

Schmied-Schlosser Einschlägige Artikel Siedelmann
Preiswürdigkeit stets verbürgt: Siedelmann
Bekl.-Vereins- und Festbedarf Siedelmann
Schaufenster Artikel Siedelmann
Freiburg beim Rathaus
Bäcker-Geschäfts- bedarf Großhandel Siedelmann
Telefon 4525

**MÖBEL**
aus der Werkstatt des Handwerkers
Schlafzimmer, Wohnzimmer
Küchen, Einzelmöbel
in jeder Form und Holzart preiswert
**E. Koch**
Möbel u. Innenausbau
FREIBURG I. BR.
Oberrieder Str. 13, Tel. 4431
Zahlungserleichterung!

**Adler-Nähmaschinen**
für Haushalt u. Gewerbe
sofort lieferbar (Teilzahlungen)
LIMBERGER
Freiburg i. Br., Gartenstraße 16

**Gebrauchtwagen**
laufend abzugeben
Autorisierte Ford-Verkaufsstelle
OTTO BUHRI, Freiburg i. Br.
Egonstraße 79/81 Telefon 4231

**Bei Verstopfung Korpulenz, Hämorrhoiden**
hilft mit Erfolg das bekannte
**Reformhaus Maurer**
Freiburg i. Br., Holzmarkt 12
Lfd. begeisterte Anerkennungen

1880 — 1950
**70 Jahre gute Möbel**
zu niedrigen Preisen
Möbelhalle vereinigter Schreinermeister Freiburg
**Schwabentorplatz 5**
Besichtigung lohnt sich!
Kaufsparabkommen

**Großes Frühjahrskonzert**
des
**Männer-Gesangvereins Kollmarsreute**
und des
**Männer-Gesangvereins Windenreute**
am Sonntag, 30. April, 15 Uhr im Saale des Gasthauses zum Rebstock, Kollmarsreute. Ab 20 Uhr öffentl. TANZ, ausgef. von der Musikkapelle Kollmarsreute
Die Männer-Gesangvereine Kollmarsreute und Windenreute

**Der Quick-Roboter kommt!**

Der Quick-Roboter, die Sensation der Münchner Neuheiten- und Erfindermesse, kommt auf seiner Deutschlandreise am 27. April 1950 nach Freiburg

**Quick**
DIE AKTUELLE ILLUSTRIERTE

## THEATER-LICHTSPIELE

Freiburg i. Br., Sedanstraße — Telefon 3393

Ab Freitag, 28. April:

Unschuldig verurteilt hinter den Gittern! Ein wahres Schicksal!

PETRA PETERS
in dem CCC-Film



**MÄDCHEN hinter Gittern**

kulturell wertvoll!

Mit Richard Häußler, Ralph Lothar, Fritz Wagner, Alice Treff u. a.

Ein Film von großer Wirkung!

Regie: Alfred Braun Verleih: Schorchtfilm

Für Jugendliche unter 16 Jahren verboten!

Kulturfilm: „Vergleichen Sie bitte"
Dazu: Neue Deutsche Wochenschau
Vorverkauf: 10 bis 12.30 Uhr
Telefonische Vorbestellungen erbeten
Schwerhörigenplätze ohne Zuschlag

**Lesen Sie „Das Volk"**

**KRONE-Theater**
Neustadt i. Schw.
Telefon 387

Nur einen Tag!
Wiederaufführung des Filmes:
**Fregola**
Donnerstag, 27. April, um 20 Uhr.

Freitag, den 28. April, bis Mittwoch, den 3. Mai 1950:
**Das indische Grabmal**
Echtes, märchenhaftes Indien, phantastische Sensationen!
Anfangszeiten:
täglich 20 Uhr, Samstag 17 und 20 Uhr; Sonntag 14.30, 20, 22 Uhr; Montag, 1. Mai: 14.30, 17, 20 Uhr.

**Kronen-Lichtspiele Teningen**
Rudolf Prack, Herta Feiler
in
**Heimliches Rendezvous**
Eine heitere Filmkomödie
Freitag, Samstag 20.30 Uhr; Sonntag 17.30 und 20.30 Uhr.

Montag, 1. Mai, 17.30 u. 20.30 Uhr; Dienstag 20.30 Uhr:
**Sergeant Berry**
Hans Albers in einem großen Abenteurerfilm voller Sensationen.

**Schweinemarkt Herbolzheim**
Freitag, den 28. April, vormittags 8 Uhr
(beim Schlachthaus)

**Zentral-Theater**
Emmendingen
Freitag bis Montag:
den lustigen Farbfilm
**Das kleine Hofkonzert**
Montag, 1. Mai: 17.30 und 20 Uhr.

Dienstag bis Donnerstag:
Martha Eggerth
**Wo die Lerche singt**

**CASINO-Kabarett**
Täglich von 16 bis 18 Uhr:
Konzert
der Kapelle Fanz-Caeners.

Täglich 20.30 Uhr:
Kurzes Gastspiel der
Ersten Münchner Bauern-Bühne
Lachsalven am laufenden Band!
Nur noch Donnerstag u. Freitag!
**Die Waldbauernsusi und ihre vier G'spusi**
Ein Bauernlustspiel mit Gesang und Tanz in 2 Akten.
In der Hauptrolle: Wiggerl Huber, Münchens bester Komiker.
Volkstümliche Eintrittspreise: 1.— bis 2.50 DM.
Nach der Vorstellung:
TANZ für alle!

... und abends 8 Uhr in die
**Casino-Diele-Bar**
Es spielt die beliebte Tanzkapelle
NICO KOCKEN
Stimmung! Polizeistundeverl.!

## UNION

Freitag bis Montag! Nur 4 Tage! In Erstaufführung!

Eine Köstlichkeit aus der Schatztruhe unvergeßlicher deutscher Spitzenfilme

**Willi Forst**
**Heli Finkenzeller**
**Paul Hörbiger**
**Carola Höhn**
**Theodor Danegger**




Ein beschwingtes musikalisches Großlustspiel voll Frohsinn und Heiterkeit mit dem weltberühmten Schlager:

„Wie ein Wunder kam die Liebe über Nacht".

Fox tönende Wochenschau.

Jugendfrei!

Täglich 14.15, 16.30, 18.45, 21 Uhr.
Vorverkauf ab 13.30 Uhr.
Freikarten Samstag, Sonn- und Feiertag ungültig.